

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

November 2025

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
2025



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

#moderndenken

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Herr Friedl Telefon: 0345 2318-719
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
X (ehemals Twitter): [@StatistikLSA](https://twitter.com/StatistikLSA)
Mastodon: [@StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de](https://mastodon.social/@StatistikLSA)
Bluesky: [@statistiklsa.bsky.social](https://bsky.social/@statistiklsa)

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2025,
 auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet

© GeoBasis-DE / LVermGeo ST
 dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

11/2025

36. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	29
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	66

Redaktionsschluss: 10.11.2025

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt stehen im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl

Abkürzungen

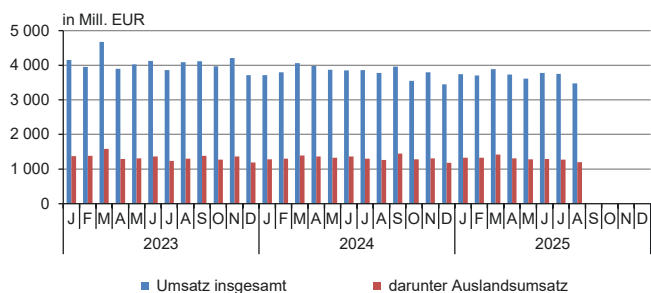
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2025			2025		
	Juni	Juli	August	Juni	Juli	August
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um %					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-0,3	-2,5	-2,5	-2,6
Tätige Personen¹	0,0	-0,4	0,2	-2,2	-2,5	-2,8
Umsatz	4,6	-0,8	-7,1	-1,8	-3,0	-7,9
davon Inlandsumsatz	6,6	-0,5	-8,0	0,1	-3,5	-9,6
Auslandsumsatz	1,0	-1,4	-5,4	-5,3	-1,8	-4,6
Umsatz je tätiger Person	4,6	-0,4	-7,3	-0,1	0,0	-7,7
Geleistete Arbeitsstunden	-0,7	1,5	-2,3	-1,8	-1,8	-6,7
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	1,3	-4,6	-3,3	2,3	0,8	0,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2021 = 100	-3,2	3,9	-12,4	-12,3	3,8	-5,0
davon Inland 2021 = 100	3,2	0,1	-14,7	-5,4	2,9	-4,0
Ausland 2021 = 100	-9,8	8,3	-9,8	-19,4	4,8	-5,9
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-0,3	-0,3	-3,3	-3,3	-3,6
Tätige Personen¹	0,0	0,0	1,1	1,1	1,6	0,9
Baugewerblicher Umsatz	7,7	7,9	-15,8	6,9	15,4	-8,5
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	7,7	7,9	-16,7	5,7	13,6	-9,3
Geleistete Arbeitsstunden	2,9	5,9	-5,3	-0,3	2,0	-2,6
Entgeltsumme	4,3	2,8	-8,5	7,6	-4,5	2,9
Wertindex des Auftragseingangs 2021 = 100	-16,9	15,6	-28,0	12,6	46,1	-22,1
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-5,4	1,1	0,0	1,4	1,3	-2,4
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	0,1	0,0	-3,9
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-1,2	-8,5	11,3	2,1	0,4	2,0
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-0,8	-2,8	-1,2
Außenhandel³						
Ausfuhr	3,4	1,2	-9,7	-2,6	-2,8	-6,9
Einfuhr	-9,1	17,4	-10,7	-6,3	1,8	-1,1
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	4,4	4,5	-1,0	21,2	20,0	14,6
Gewerbeabmeldungen	19,8	14,9	-17,9	22,2	28,2	9,3
Verbraucherpreisindex 2020 = 100						
Nahrungsmittel	0,1	0,2	-0,1	2,5	2,5	2,6
Bekleidung	-0,9	-0,3	0,1	2,6	2,8	3,2
Kraftstoffe	-1,5	-5,0	-0,6	1,8	2,4	2,5
Kraftstoffe	0,1	2,1	-1,2	-3,4	-2,8	-1,4
Dienstleistungen	0,4	0,5	0,2	3,7	3,2	3,3
Pauschalreisen	5,7	9,1	2,0	3,1	2,2	2,5
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-0,6	2,9	-0,9	6,1	4,8	4,9
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	2,2	-2,8	-0,6	-4,5	-6,3	-6,2
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	2,1	-0,4	6,8	-25,8	-24,8	-19,1

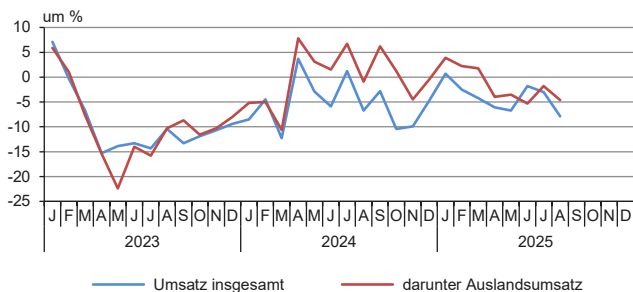
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

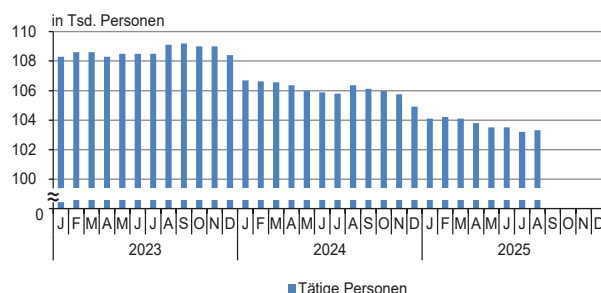


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

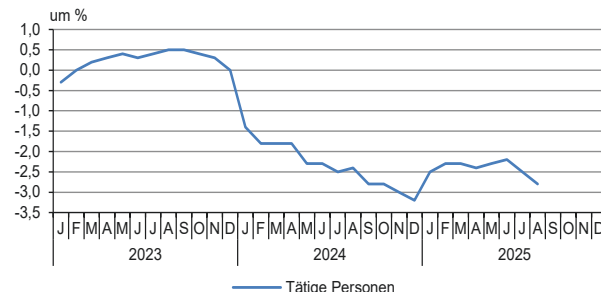


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

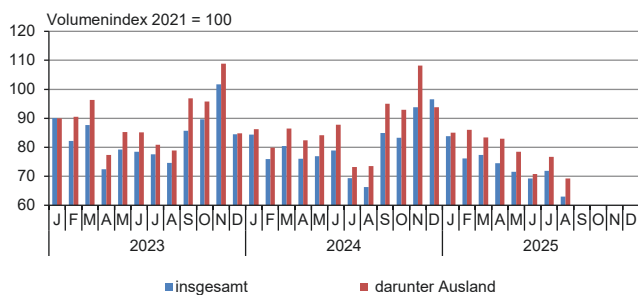


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

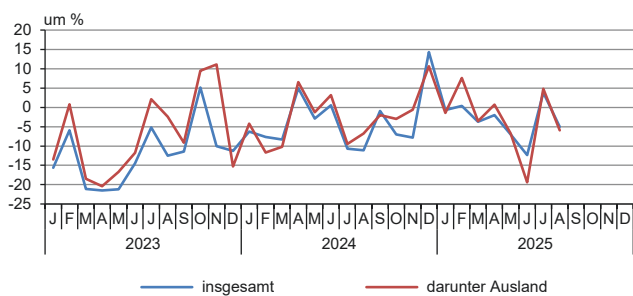


Index des Auftragseingangs

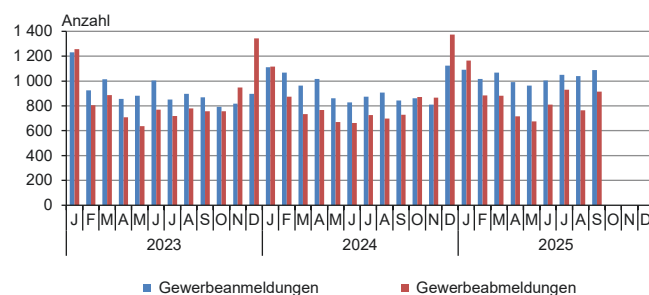
Verarbeitendes Gewerbe



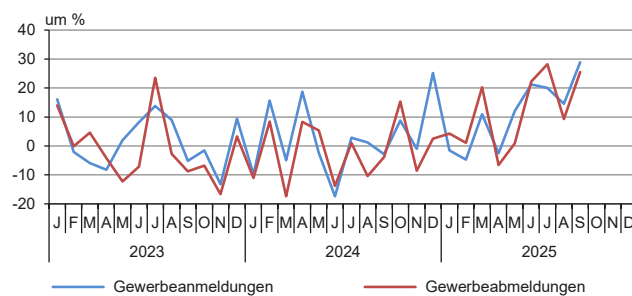
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

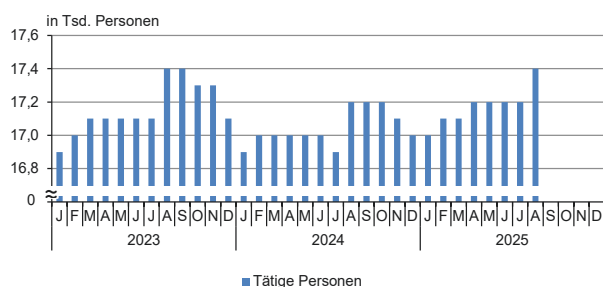


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

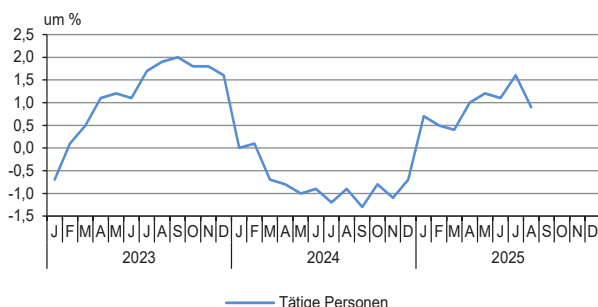


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

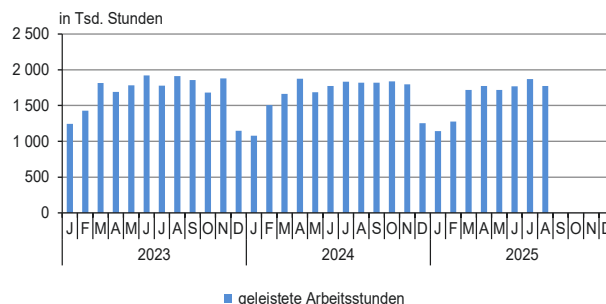


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

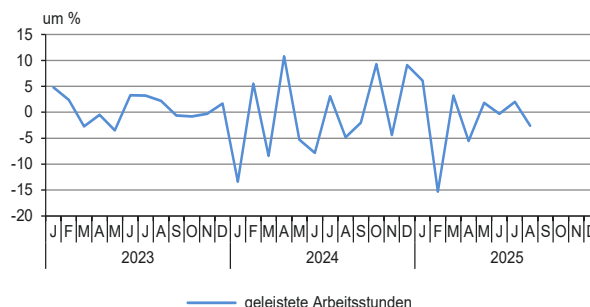


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

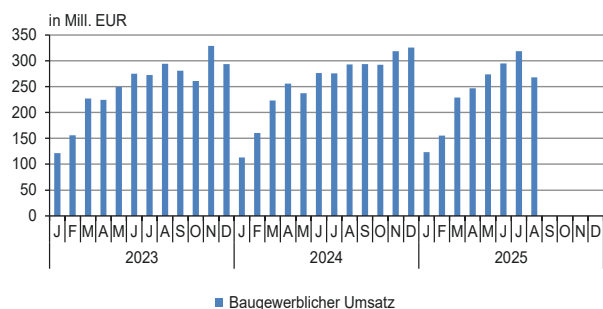


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

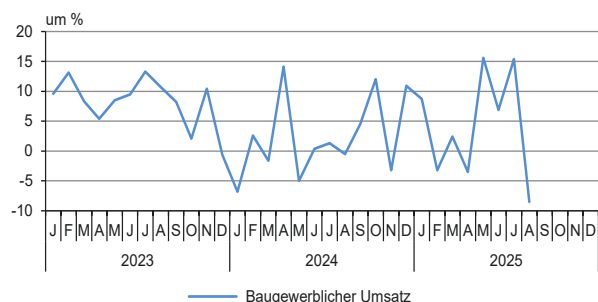


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

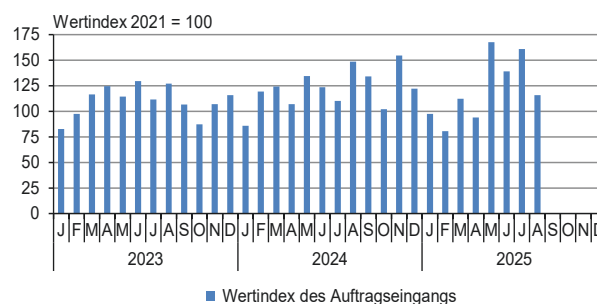


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

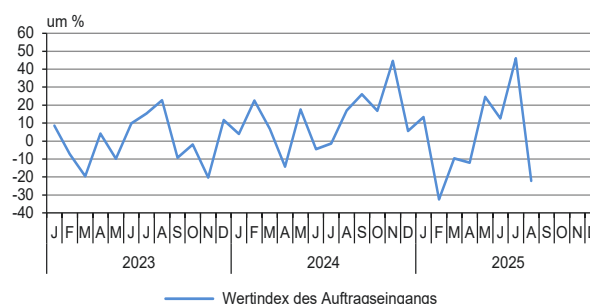


Index des Auftragseingangs

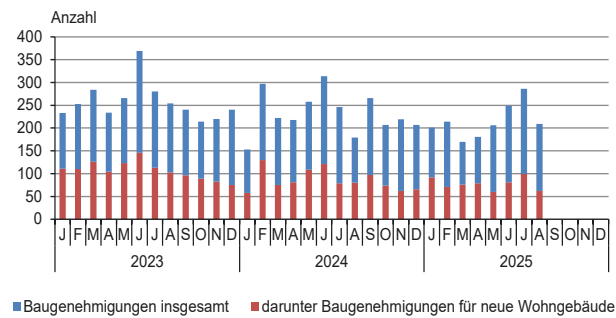
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



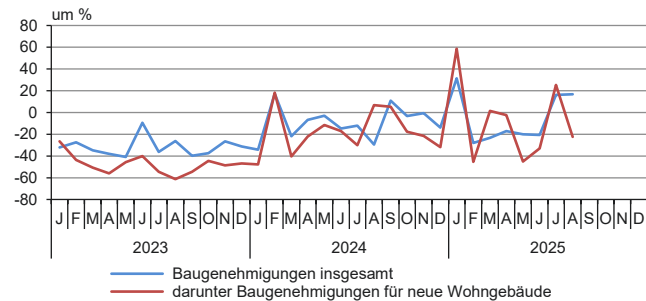
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



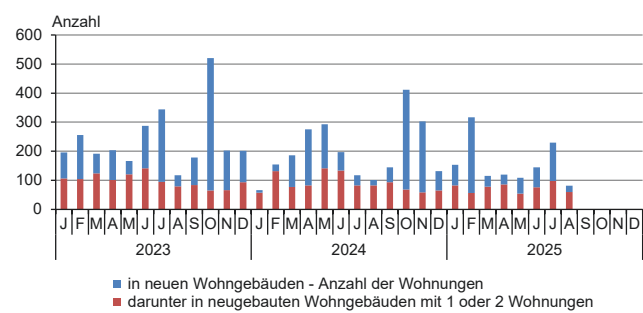
Baugenehmigungen insgesamt



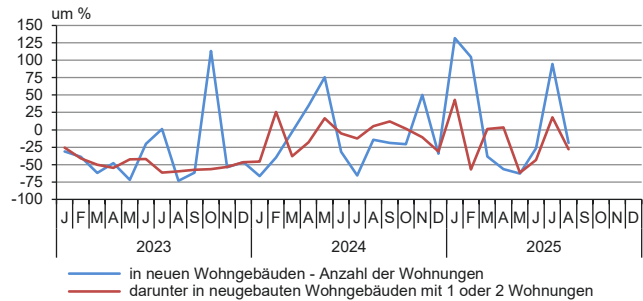
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

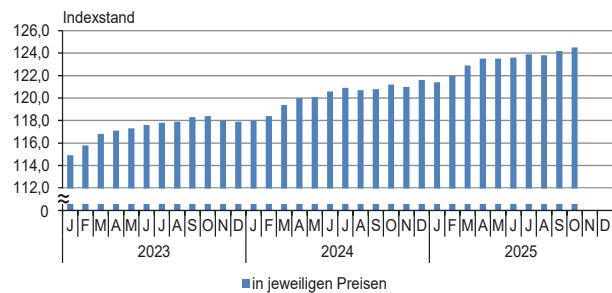


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

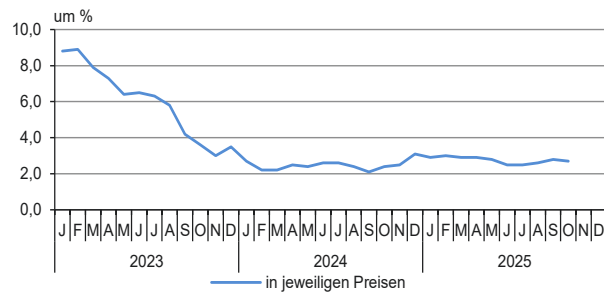


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

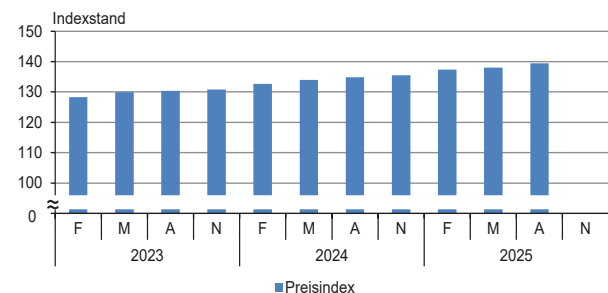


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

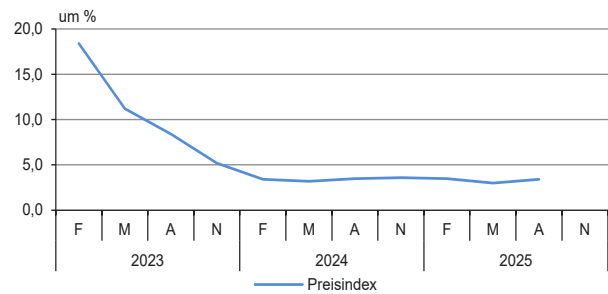


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2021 = 100

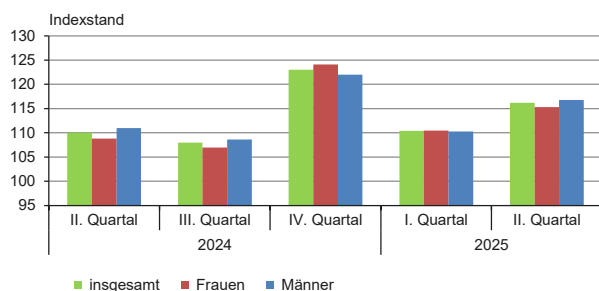


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

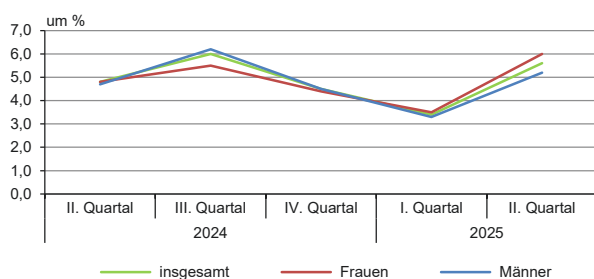


Nominallohnindex

2022 = 100

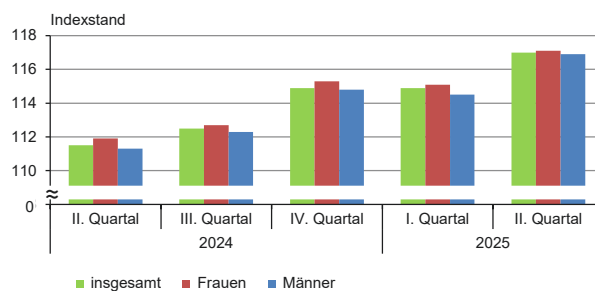


Veränderung gegenüber dem Vorquartal

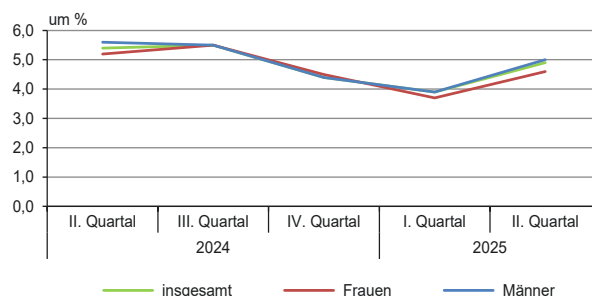


Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

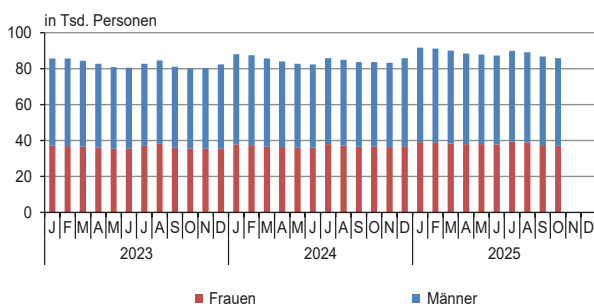
2022 = 100



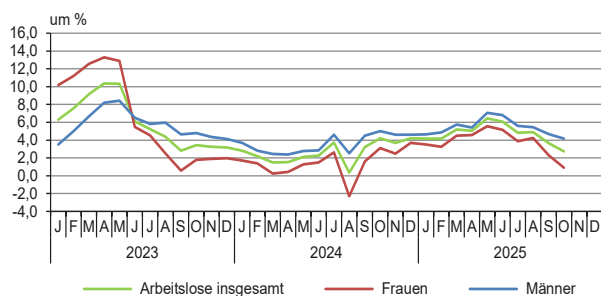
Veränderung gegenüber dem Vorquartal



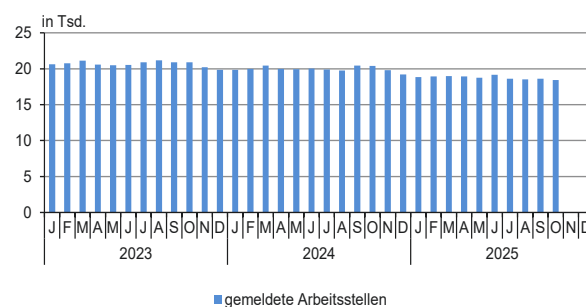
Arbeitslose



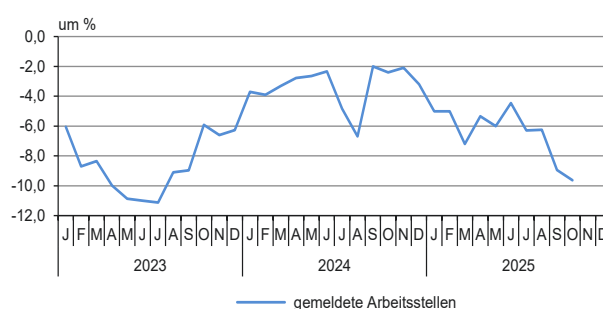
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



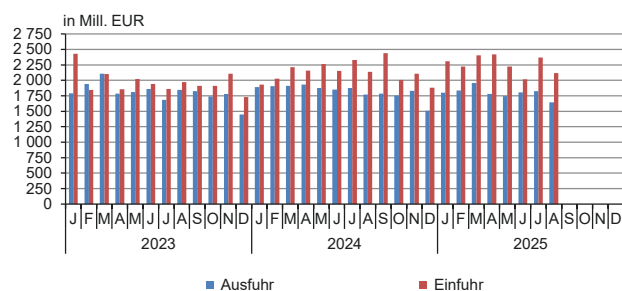
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



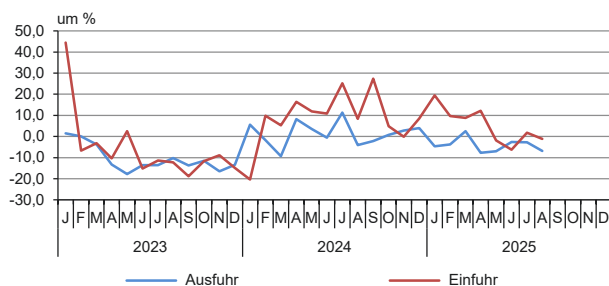
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

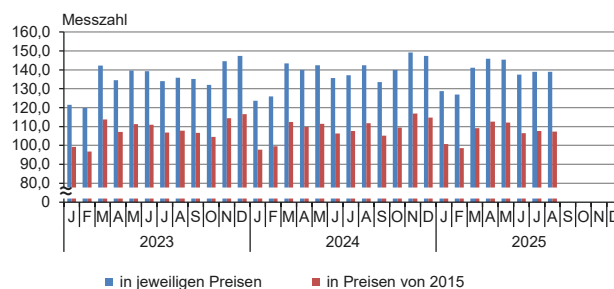


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

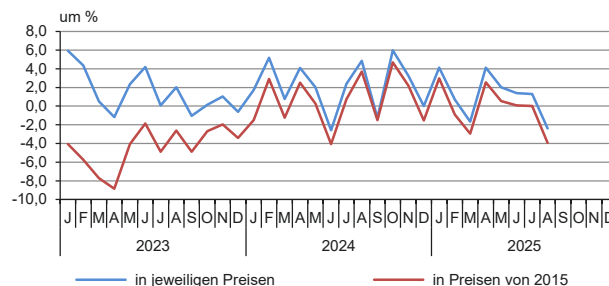


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

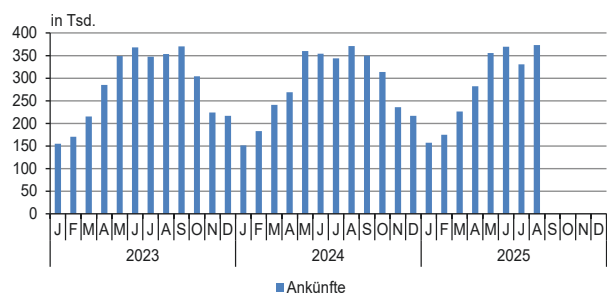
2015 = 100



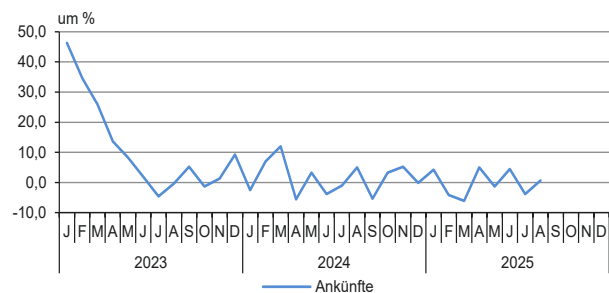
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



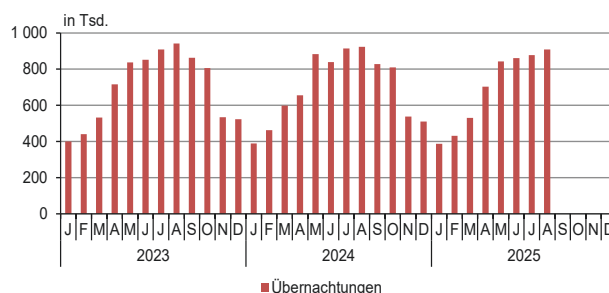
Gästeankünfte



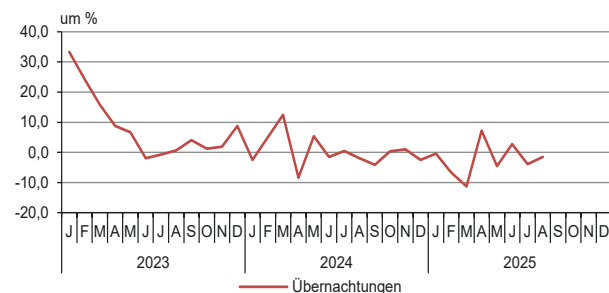
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



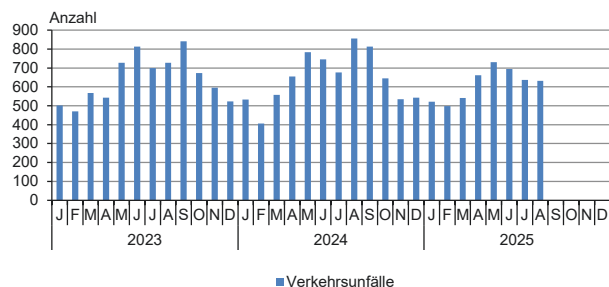
Gästeübernachtungen



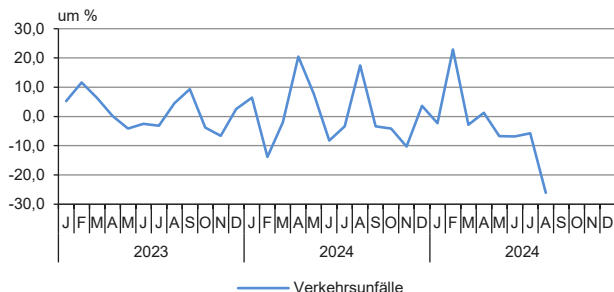
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

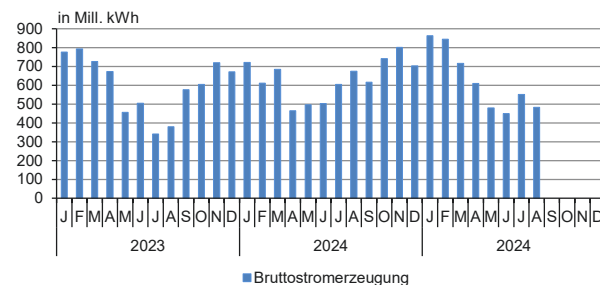


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

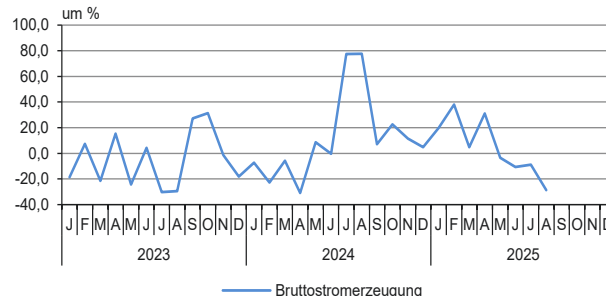


Bruttostromerzeugung

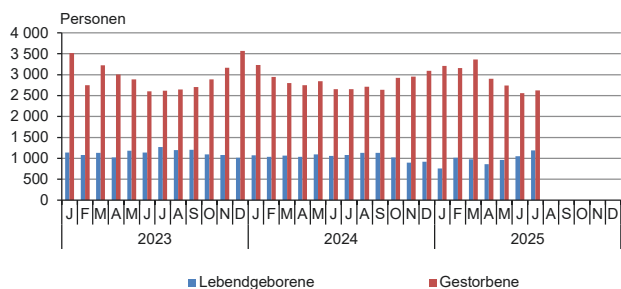
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



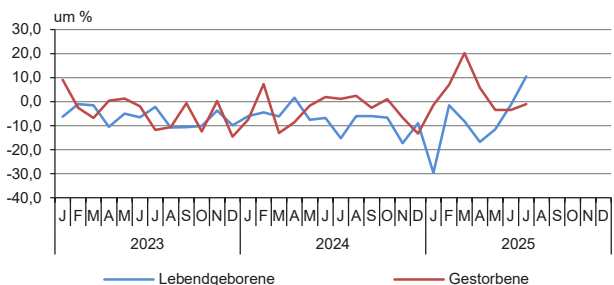
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹

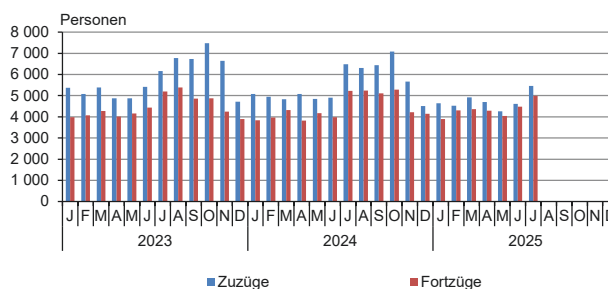


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

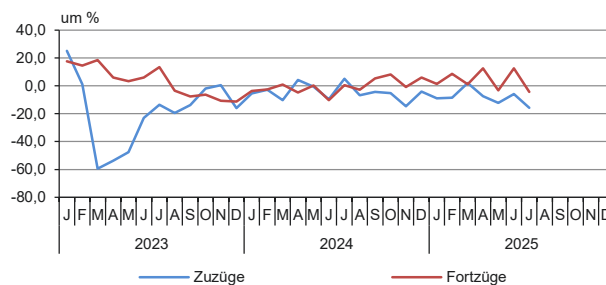


¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

Am Jahresende 2024 waren **51** % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts Mädchen oder Frauen, 2 Prozentpunkte weniger als 1981, als der Anteil der weiblichen Bevölkerung noch bei 53 % gelegen hatte. Bis zum Jahr 2040 wird der Frauenanteil gemäß 8. Regionalisierter Bevölkerungsprognose nur im Nachkommabereich sinken und bei 51 % liegen.

Das allgemeinbildende Schulsystem verließen Mädchen bzw. Frauen tendenziell mit höheren Bildungsabschlüssen: je höher der Abschluss, desto höher der Anteil der Absolventinnen an allen Schulabgängerinnen bzw. -abgängern. 2024 waren die Abgehenden zu folgenden Prozentsätzen weiblich: 38 % ohne Hauptschulabschluss, 40 % mit Hauptschulabschluss, 49 % mit mittlerem Abschluss und 56 % mit allgemeiner Hochschulreife. Von den Auszubildenden, die 2024 ihre Ausbildung erfolgreich beendeten, waren nur 31 % Frauen. Zu den beliebtesten Ausbildungsberufen bei den Ausbildungsanfängerinnen gehörten in den letzten Jahren in wechselnder Reihenfolge die Ausbildungsberufe Kauffrau für Büromanagement, Verkäuferin und Kauffrau im Einzelhandel. Ebenfalls 2024 wurden 52 % aller bestandenen Abschlussprüfungen an sachsen-anhaltischen Hochschulen von Frauen abgelegt, wobei deren Anteil mit ansteigender Wertigkeit des Abschlusses sank: Bachelorabsolventinnen hatten einen Anteil von 52 %, einen Master erreichten zu 50 % Frauen und unter den Promovierten waren 46 % Frauen.

2024 waren 47 % der Erwerbstätigen und 40 % der Erwerbslosen Frauen. Unter den Nichterwerbspersonen waren sie mit 55 % in der Mehrheit. An allen abhängig Beschäftigten in Vollzeit hatten Frauen einen Anteil von 39 %, an Teilzeitbeschäftigten von 76 %. An allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten Frauen einen Anteil von 48 %. Sie waren in einigen Berufsgruppen deutlich über-, in anderen unterrepräsentiert. Bei Bauberufen betrug der Anteil 5 % und bei Handwerksberufen 18 %. Auch Beschäftigte in Ingenieur- (23 %) oder MINT-Berufen (18 %) waren selten weiblich. Umgekehrt verhielt es sich bei Pflegeberufen, diese wurden zu 84 % von Frauen ausgeübt.

Auch im sozialen Bereich bzw. bezüglich der Teilhabe waren Frauen häufig über- oder unterdurchschnittlich stark vertreten. An allen Personen, die 2024 Elterngeld bezogen, hatten Frauen einen Anteil von 76 %. Alleinerziehende waren überwiegend Mütter. 2024 betrug der Frauenanteil 81 %. Derzeit sind nur 14 % der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister weiblich. Von allen rechtskräftig Verurteilten, waren 2024 nur 18 % Frauen.

Die Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung stammen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Angaben zum Elterngeld sind Ergebnis der zentralen Bundeselterngeldstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Obwohl Kürbisse nicht nur zu Halloween, sondern als Bereicherung des Speiseplanes scheinbar immer beliebter werden, blieb in Sachsen-Anhalt die Anbaufläche 2024 (53,3 ha) im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (2023: 55,0 ha). In den letzten 5 Jahren wurde 2020 die größte (73,0 ha) und 2022 (26,6 ha) die geringste Fläche mit Speisekürbissen wie zum Beispiel Hokkaido, Butternuss und Riesen Kürbis bebaut.

Die Gesamterntemenge betrug im letzten Jahr 638,5 t und konnte damit nicht das Ergebnis von 2023 wiederholen (1 724,2 t), lag aber deutlich über dem Ergebnis von 2021 (387,7 t) und 2022 (286,8 t). Damit konnten 2024 in Sachsen-Anhalt aus einheimischer Produktion knapp **300** g Speisekürbis verzehrt werden.

In Deutschland wurde insgesamt auf einer Fläche von 5 258,0 ha Kürbisse angebaut und 114 283,6 t geerntet. Die größten Anbauflächen für Speisekürbisse gab es 2024 in Bayern (1 068,4 ha) und Nordrhein-Westfalen (1 011,4 ha). Unter den ostdeutschen Bundesländern war Brandenburg mit einer Fläche von 447,9 ha das führende Anbauland. Die höchste Erntemenge wurde in Nordrhein-Westfalen mit 26 972,0 t eingefahren.

Am 1. März 2025 waren **21 617** Personen in den 1 807 Kindertageseinrichtungen (2024: 1 816) Sachsen-Anhalts tätig und damit 1,4 % weniger als im Vorjahr. Der Großteil, 19 601 Personen bzw. 90,7 %, war im pädagogischen Leitungs- und Verwaltungsbereich beschäftigt. Zum Vorjahrestichtag war dies ein Rückgang um 334 Personen (1,7 %). Die Zahl der in diesem Bereich tätigen Männer nahm hingegen erneut zu und hat sich gegenüber dem 1. März 2015 mehr als verdoppelt (von 697 Personen auf 1 702 Personen).

Ende 2023 gab es in Sachsen-Anhalt **28 347** Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1. Das waren 13,9 % aller Pflegebedürftigen (204 236). 2021 war 25 553 Pflegebedürftigen der Pflegegrad 1 zuerkannt worden.

24 048 Personen mit Pflegegrad 1 erhielten ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. waren ohne Leistungen der ambulanten Pflege-/Betreuungsdienste oder Pflegeheime. Darüber hinaus waren 4 201 der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 1 in ambulanter Pflege, 33 in stationärer und 65 in teilstationärer Pflege.

Seit dem 1. Januar 2017 sind Pflegebedürftige für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI einem der 5 Pflegegrade zuzuordnen. Der Pflegegrad 1 umfasst geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Jede bzw. jeder 8. arbeitete in Sachsen-Anhalt 2024 im Homeoffice

2024 arbeiteten laut ersten Ergebnissen des Mikrozensus rund 122 000 Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt zumindest teilweise im Homeoffice. Dies waren 12,4 % aller zu Heimarbeit befragten Erwerbstätigen.

Im Vorjahr hatten rund 123 000 Erwerbstätige zuhause gearbeitet, was einem ähnlichen Anteil (12,5 %) entsprach. Im 10-Jahresvergleich seit 2014 hat sich der Anteil der im Homeoffice Arbeitenden jedoch verdoppelt. Damals arbeiteten rund 64 000 Erwerbstätige (6,2 %) im Homeoffice.

Die Möglichkeit der Heimarbeit wurde 2024 nahezu gleichermaßen von männlichen und weiblichen Erwerbstätigen genutzt. So übten rund 63 000 (12,0 %) Männer und 60 000 (12,8 %) Frauen ihre beruflichen Tätigkeiten von zuhause aus.

28,7 % der Erwerbstätigen im Homeoffice arbeiteten 2024 an jedem Arbeitstag im häuslichen Umfeld. Im Vorjahr war der Anteil mit 26,8 % etwas geringer. Während der Corona-Pandemie im Jahr 2021 haben viele Unternehmen verstärkt auf Homeoffice gesetzt. Für insgesamt gut 6 Monate gab es sogar eine bundesgesetzliche Pflicht für Arbeitgeber, ihren Angestellten unter bestimmten Bedingungen Homeoffice zu ermöglichen (Homeoffice-Pflicht). In den durch Corona geprägten Jahren betrug der Anteil unter den Erwerbstätigen mit Homeoffice, die jeden Tag von zuhause aus arbeiteten 33,9 % (2020), 37,5 % (2021) und 30,3 % (2022).

Betrachtet man die Stellung im Beruf, war vor allem die Gruppe der Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter von großer Bedeutung: 70,9 % der Erwerbstätigen im Homeoffice zählten zu dieser Gruppe und gaben 2024 an, in den letzten 4 Wochen vor dem Berichtszeitraum „an jedem Arbeitstag“, „an mindestens der Hälfte der Arbeitstage“ oder „an weniger als der Hälfte der Arbeitstage“ von zuhause aus gearbeitet zu haben. 46,3 % dieser im Homeoffice Arbeitenden waren allerdings an weniger als der Hälfte der Arbeitstage am heimischen Arbeitsplatz tätig.

Im Vergleich der Bundesländer war in Sachsen-Anhalt der Anteil der „Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter“ unter den abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende) mit 10,9 % am niedrigsten. Von ihnen gaben rund 46,9 % an, weniger als die Hälfte ihrer Arbeitstage von zuhause zu arbeiten. Am häufigsten arbeiteten abhängig Beschäftigte in Hamburg (35,6 %) von zuhause aus.

Seit 2021 war die Homeoffice-Quote in Deutschland weitgehend stabil (2021: 23,0 %; 2024: 22,7 %), allerdings gab es regionale Unterschiede in der Entwicklung: Während die Homeoffice-Quote in einigen Bundesländern zurückging, verzeichneten andere Bundesländer wie Brandenburg und Sachsen leichte Zuwächse. Der Vollzeit-Homeoffice-Anteil war seit 2021 deutschlandweit dagegen deutlich rückläufig, am stärksten in Hessen und Hamburg.

Bei den Angaben handelt es sich um erste Ergebnisse des Labour Force Survey (LFS; übersetzt: integrierte Arbeitskräfteerhebung), welcher in Deutschland als Unterstichprobe im Rahmen des Mikrozensus erhoben wird. Für diese Unterstichprobe werden höchstens 45 % der Haushalte der Gesamtstichprobe befragt und diese Ergebnisse dann auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Bei den Ergebnissen für 2024 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2024. Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Anzahl der vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten mit Hauptdiagnose Schlaganfall seit 2014 um 13 % gesunken

2024 wurden insgesamt 4 020 Frauen und 4 676 Männer vollstationär in den 44 Krankenhäusern Sachsen-Anhalts behandelt. Das waren insgesamt 13 % (1 338 Fälle) weniger als 10 Jahre zuvor.

Ein Schlaganfall (auch Hirnschlag, Apoplex, zerebraler Insult) wird durch Störungen der Blutversorgung des Gehirns verursacht. Dabei kommt es zu einem regionalen Mangel an Sauerstoff und Nährstoffen (Glukose) und führt damit zu einem Absterben von Gehirngewebe. Für 3 381 Frauen und 3 930 Männer, die vollstationär aufgrund eines Schlaganfalls in einem Krankenhaus in Sachsen-Anhalt behandelt werden mussten, war ein Hirninfarkt die Ursache. Das waren 84 % aller Schlaganfallpatientinnen und -patienten. Dieser wird durch eine Mangel durchblutung aufgrund von Gefäßverschlüssen verursacht. Eine Hirnblutung nach Riss eines arteriellen Blutgefäßes im Gehirn oder nach thrombotischem Verschluss einer Hirnvene war für 15 % aller an einem Schlaganfall Behandelten (617 Frauen; 715 Männer) die Ursache. Bei 22 Patientinnen und 31 Patienten war die Ursache des Schlaganfalls nicht bekannt (Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet).

Mit zunehmendem Alter steigt das Schlaganfallrisiko überproportional. 4 447 Patientinnen und Patienten (51 %) waren über 75 Jahre alt, 3 761 (43 %) zwischen 50 und 75 Jahren und 488 (6 %) jünger als 50 Jahre.

2024 verstarben 639 Frauen und 575 Männer Sachsen-Anhalts an einem Schlaganfall oder an dessen Folgen.

Durch Krankheiten des Kreislaufsystems die meisten Sterbefälle

Die Haupttodesursache waren 2024 wie auch in den Jahren zuvor mit 38,4 % aller Todesfälle Krankheiten des Kreislaufsystems. Daran starben insgesamt 6 997 Frauen und 6 147 Männer. Das waren 356 Personen weniger als 2023. Allein an ischämischen Herzkrankheiten, wozu auch der Herzinfarkt zählt, verstarben 2 023 Frauen und 2 639 Männer. Zerebrovaskuläre Erkrankungen, z. B. Schlaganfälle, führten zum Tod von 931 Frauen und 807 Männern. An Hypertonie (Bluthochdruck) verstarben fast doppelt so viele Frauen (1 565) wie Männer (783).

Die zweithäufigste Todesursache waren Neubildungen mit 24,2 % aller Todesfälle (3 712 Frauen; 4 560 Männer). Am häufigsten führten bösartige Neubildungen im Bereich der Verdauungsorgane (2 716 Verstorbene), gefolgt von Lungenkrebs (1 509 Tote) zum Tod. 1 998 Sterbefälle waren Folge einer Krankheit des Atmungssystems und für 1 666 Menschen war eine Krankheit des Verdauungssystems todesursächlich.

Die Zahl derer, die an einem nichtnatürlichen Tod verstarben, betrug 1 503. Das entsprach einem Anteil von 4,4 % aller im Berichtsjahr Verstorbenen. Dabei erlagen mit 894 Sterbefällen deutlich mehr Männer als Frauen Verletzungen oder Vergiftungen. Unter den nichtnatürlichen Sterbefällen waren 1 037 unfallbedingt, wovon sich 678 Unfälle im häuslichen Umfeld ereigneten. Weitere 335 nichtnatürliche Sterbefälle waren suizidal.

2024 verstarben insgesamt 16 895 Frauen und 17 310 Männer. Das waren 514 Frauen und 858 Männer weniger als 2023, ein Minus um 3,9 % gegenüber 2023.

Zahl der Pendelnden 2024 in Sachsen-Anhalt gestiegen

2024 pendelten 571 812 Personen in Sachsen-Anhalt über die Grenzen ihres Wohnortes zur Arbeit aus, das waren 3 592 Personen mehr als im Vorjahr. Von diesen Auspendelnden hatten 165 074 Personen ihren Arbeitsplatz außerhalb Sachsen-Anhalts. Dagegen pendelten 495 725 Personen (+698 Personen gegenüber 2023) zur Arbeit in eine Gemeinde von Sachsen-Anhalt ein. Von diesen Einpendelnden hatten 88 987 Personen ihren Wohnort außerhalb Sachsen-Anhalts, darunter 5 340 im Ausland. Für 463 943 Personen (-9 881 Personen gegenüber 2023) befand sich ihr Arbeitsort an ihrem Wohnort.

Die höchste Einpendelndenzahl hatte die Landeshauptstadt Magdeburg mit 54 903 Personen zu verzeichnen, von denen die meisten aus der benachbarten Gemeinde Hohe Börde (3 678 Personen) und der Stadt Schönebeck (Elbe) (3 524 Personen) kamen. In die kreisfreie Stadt Halle (Saale) kamen 49 429 Erwerbstätige zur Arbeit, die meisten aus der Stadt Leipzig in Sachsen (5 297 Personen).

Die meisten Auspendelnden hatte die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 39 858 Personen, die als Ziel vorwiegend die Stadt Leipzig (6 076 Personen) und die Stadt Landsberg (3 977 Personen) hatten. Aus der Landeshauptstadt Magdeburg pendelten 37 223 Personen zur Arbeit aus, hauptsächlich in die Nachbargemeinden Barleben (3 532 Personen) und Sülzetal (3 340 Personen).

Deutschlandweit pendelten 24 677 087 Personen über die Wohnortgrenze zum Arbeitsort, 0,5 % mehr als 2023. Nach München (529 834 Personen), Berlin (477 448 Personen) und Frankfurt am Main (472 643 Personen) pendelten die meisten Menschen zur Arbeit.

Im Pendleratlas (<https://pendleratlas.statistikportal.de>) stellen die Statistischen Ämter der Länder die Ergebnisse der Pendlerrechnung deutschlandweit interaktiv dar. Unter anderem können hier Pendelverflechtungen zwischen einzelnen Städten und Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden abgerufen werden.

Die vorliegenden Ergebnisse stammen aus der Pendlerrechnung der Statistischen Ämter der Länder, in der tief regionalisierte Ergebnisse zu den pendelnden Personen für nahezu alle Gemeinden Deutschlands bereitgestellt werden. Die Ergebnisse basieren auf Auswertungen der Merkmale „Wohnort“ und „Arbeitsort“ und stellen daher die potentielle Mobilität der pendelnden Personen dar. Der Weg zum Arbeitsort muss nicht zwangsläufig täglich zurückgelegt werden. Nach den Erstergebnissen des Mikrozensus 2024 gaben allerdings 75,8 % der Erwerbstätigen in Deutschland an, in den 4 Wochen vor der Befragung ihre Erwerbsarbeit nie von zu Hause ausgeübt zu haben. Alle deutschlandweiten regionalen Ergebnisse stehen auch zum Download in der [Regionaldatenbank Deutschland](#) zur Verfügung.

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2024 betrug 1 371 Stunden in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurden 2024 von den 989,1 Tsd. Erwerbstätigen insgesamt 1 356,3 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das waren 4,8 Mill. Stunden weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit betrug 1 371 Stunden.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ verringerte sich das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, 2024 gegenüber 2023 um 0,4 % (Vorjahr: -0,6 %). Die Zahl der Erwerbstätigen nahm im gleichen Zeitraum um 2,6 Tsd. Personen (-0,3 %) auf 989,1 Tsd. Personen ab (Vorjahr: -0,3 %). Die durchschnittliche Jahresarbeitszeit je erwerbstätige Person sank in Sachsen-Anhalt leicht von 1 372 Stunden auf 1 371 Stunden (Bundesdurchschnitt: 1 334 Stunden). Zwar stand 2024 ein Arbeitstag mehr zur Verfügung als 2023, gleichzeitig war jedoch eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigung und Abnahme der Vollzeitbeschäftigung zu verzeichnen.

Je nach Stellung im Beruf gab es erhebliche Unterschiede bei der Pro-Kopf-Arbeitszeit. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiteten 2024 durchschnittlich 1 339 Stunden, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen dagegen 1 781 Stunden.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden entwickelte sich in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-2,7 %) und im Produzierenden Gewerbe (-1,9 %) rückläufig. Im Dienstleistungsbereich insgesamt (+0,3 %) gab es dagegen einen leichten Anstieg, wobei der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation einen Rückgang (-1,3 %) verzeichnete.

Die meisten Arbeitsstunden je erwerbstätige Person wurden im Baugewerbe mit 1 538 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 504 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 331 Stunden), in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom August 2025.

Tabelle siehe nächste Seite

**Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen
am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2024**

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		
	2024	Veränderung gegenüber 2023	Pro-Kopf- Arbeitszeit 2024
	Mill. Stunden	um %	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28,8	-2,7	1 504
B - F Produzierendes Gewerbe	358,6	-1,9	1 481
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	248,9	-2,1	1 457
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	216,9	-2,7	1 454
F Baugewerbe	109,7	-1,5	1 538
G - T Dienstleistungsbereiche	968,8	0,3	1 331
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	304,3	-1,3	1 329
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen	189,7	0,3	1 309
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	474,7	1,4	1 342
Insgesamt	1 356,3	-0,4	1 371

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt im II. Quartal 2025 um 0,5 % gesunken

Im II. Quartal 2025 hatten 983,9 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 4,6 Tsd. Personen oder 0,5 % weniger als im gleichen Vorjahresquartal.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ setzte sich der seit dem III. Quartal 2022 zu verzeichnende negative Trend weiter fort. Die Abnahme der Erwerbstätigkeit war hauptsächlich auf den Rückgang der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückzuführen. Aber auch die Zahl der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger sowie der marginal Beschäftigten, insbesondere in Arbeitsgelegenheiten, war rückläufig.

Gegenüber dem Vorjahresquartal (II. Quartal 2024) sank die Erwerbstätigkeit am stärksten im Produzierenden Gewerbe (-4,6 Tsd. Personen), hier vor allem im Verarbeitenden Gewerbe (-3,6 Tsd. Personen). Auch in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,3 Tsd. Personen) gab es einen Rückgang. Nur die Dienstleistungsbereiche konnten insgesamt noch eine leichte Zunahme (+0,2 Tsd. Personen) verzeichnen, allerdings nur im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+3,6 Tsd. Personen).

Gegenüber dem Vorquartal (I. Quartal 2025) nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt um 4,1 Tsd. Personen zu. Der prozentuale Anstieg fiel mit 0,4 % genauso hoch aus wie im Bundesdurchschnitt. Bis auf das Verarbeitende Gewerbe (-0,9 Tsd. Personen) verzeichneten alle Wirtschaftsbereiche einen Zuwachs. Am stärksten stieg die Erwerbstätigenzahl in den Dienstleistungsbereichen (+3,4 Tsd. Personen), darunter besonders im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+1,7 Tsd. Personen).

In Deutschland blieb die Erwerbstätigenzahl im II. Quartal 2025 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal nahezu unverändert (0,0 %; +10,0 Tsd. Personen) bei 45 990,0 Tsd. Personen. In Westdeutschland ohne Berlin gab es noch eine leichte Zunahme (+0,1 %), in Ostdeutschland ohne Berlin dagegen eine Abnahme (-0,5 %). Die Spannweite der Veränderungsraten reichte in den Bundesländern von -0,9 % in Thüringen bis +0,9 % in Hamburg.

Zusätzlich zur Erstberechnung des II. Quartals 2025 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2021 und die Jahresergebnisse 2021 bis 2024 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2025 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören.

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Erwerbstätige am Arbeitsort im II. Quartal 2025 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem II. Quartal 2024	
	in 1 000	um %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,4	-1,3	-1,0
B - F Produzierendes Gewerbe	237,8	-1,9	-1,5
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	167,6	-1,9	-1,7
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	145,7	-2,4	-2,1
F Baugewerbe	70,2	-1,8	-0,8
G - T Dienstleistungsbereiche	726,8	0,0	0,5
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	227,3	-0,7	-0,4
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen	143,1	-1,2	-0,4
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	356,4	1,0	1,6
Insgesamt	983,9	-0,5	0,0

weitere Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2021	Jahresdurchschnitt	994,2	-0,2
2022	Jahresdurchschnitt	994,9	0,1
2023	Jahresdurchschnitt	991,7	-0,3
2024	Jahresdurchschnitt	989,1	-0,3
2021	I. Quartal	985,0	-1,4
	II. Quartal	991,8	-0,0
	III. Quartal	998,4	0,4
	IV. Quartal	1 001,6	0,1
2022	I. Quartal	988,3	0,3
	II. Quartal	994,2	0,2
	III. Quartal	997,2	-0,1
	IV. Quartal	999,8	-0,2
2023	I. Quartal	985,8	-0,3
	II. Quartal	990,8	-0,3
	III. Quartal	993,9	-0,3
	IV. Quartal	996,5	-0,3
2024	I. Quartal	983,2	-0,3
	II. Quartal	988,5	-0,2
	III. Quartal	991,0	-0,3
	IV. Quartal	993,4	-0,3
2025	I. Quartal	979,8	-0,3
	II. Quartal	983,9	-0,5

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen
Beschäftigtenzahl an Sachsen-Anhalts Hochschulen um 4,4 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen

An den 11 sachsen-anhaltischen Hochschulen und Hochschulkliniken waren zum Jahresende 2024 insgesamt 23 207 Personen beschäftigt. Das waren 4,4 % oder 976 Beschäftigte mehr als Ende 2023.

Die Beschäftigtenzahlen stiegen im wissenschaftlich-künstlerischen Personalbereich um 3,8 % auf 10 923 Beschäftigte. Ende 2024 waren 35,1 % des wissenschaftlich-künstlerischen Personals hauptberuflich in Vollzeit (3 831), 23,8 % hauptberuflich in Teilzeit (2 594) und 41,2 % nebenberuflich (4 498) tätig. 48,8 % der hauptberuflichen Vollzeitbeschäftigten (1 869) waren unbefristet tätig.

Der Anteil unbefristeter Beschäftigung lag bei wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei 30,5 %, bei den Professorinnen und Professoren dagegen bei 88,2 %. Auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben bzw. Dozentinnen und Dozenten sowie Assistentinnen und Assistenten waren zumeist unbefristet (88,2 %).

Im nicht-wissenschaftlichen Bereich, also in Verwaltung, Bibliothek, technischem Dienst und Pflegedienst, waren am 1. Dezember 2024 insgesamt 12 284 Personen tätig, 4,9 % mehr als ein Jahr zuvor. Beim Verwaltungspersonal gab es einen Zuwachs um 7,1 % auf 3 182 Beschäftigte und bei den Auszubildenden um 16,8 % auf 1 180 Beschäftigte. 63,3 % der Beschäftigten im nicht-wissenschaftlichen Bereich übten die Tätigkeit hauptberuflich und in Vollzeit (7 772) aus, darunter 5 668 auf Dauer bzw. unbefristet. Von den 4 512 Teilzeitkräften leisteten 61,3 % einen Anteil an der vollen tariflichen oder gesetzlichen Arbeitszeit von 2/3 und mehr.

Zum 1. Dezember 2024 waren 10 531 Beschäftigte an den Hochschulkliniken angestellt, 5 702 in Halle (Saale) und 4 829 in Magdeburg. Davon gehörten 8 126 bzw. 77,2 % dem nicht-wissenschaftlichen Bereich und 2 405 bzw. 22,8 % dem wissenschaftlichen Bereich an.

Fast 3/4 der Verurteilungen wegen Fahrerflucht betrafen Männer

In Sachsen-Anhalt wurden 2024 von den Gerichten insgesamt 804 Verurteilungen wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort nach § 142 StGB gemeldet. Das waren 18,3 % aller Verurteilungen aufgrund von Straftaten im Straßenverkehr. Damit blieb der Anteil der Verurteilungen wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren.

Von 2015 bis 2024 wurden von den Gerichten in Sachsen-Anhalt 45 648 Straftaten im Straßenverkehr geahndet. Davon betrafen 8 460 bzw. 18,5 % Verurteilungen wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort nach § 142 StGB (Fahrerflucht). 8 433 und damit der überwiegende Teil der Verurteilungen erfolgte nach allgemeinem Strafrecht. In den meisten Fällen verhängten die Gerichte dabei Geldstrafen. Bei 130 Verurteilungen wurde eine Freiheitsstrafe ausgesprochen.

2024 wurden wie in den Vorjahren deutlich mehr Männer als Frauen wegen Fahrerflucht verurteilt. Insgesamt betrafen nahezu 3/4 aller Fälle Männer. Bei der Verurteilung zu Freiheitsstrafen war der Unterschied noch größer, in den 9 Fällen 2024 wurden 8 Männer verurteilt. Auch von 2015 bis 2024 wurden Freiheitsstrafen insgesamt nur 5-mal gegenüber Frauen ausgesprochen.

Am häufigsten wurden Männer im Berichtsjahr 2024 in der Altersgruppe der ab 80-Jährigen wegen Fahrerflucht verurteilt (12,2 % aller Verurteilungen insgesamt). Danach folgten die Altersgruppen der 30- bis unter 40-jährigen (11,2 %), der 70- bis unter 80-jährigen (10,8 %) sowie der 21- bis unter 30-jährigen Männer (10,0 %). Der Anteil der Altersgruppe der 70- bis unter 80-jährigen Frauen lag 2024 bei 5,8 % und war damit der höchste unter denen der Altersgruppen von Frauen überhaupt, damit aber immer noch niedriger als alle Altersgruppen der Männer ab 21 Jahren.

Die Zahlen basieren auf den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik bis 2024. Die Strafverfolgungsstatistik ist eine Sekundärerhebung auf der Basis von Verwaltungsdaten der Strafvollstreckungsbehörden und wird als Vollerhebung durchgeführt.

Für die Ermittlung der schwersten Straftat wird aus den Berichtsstellen gemeldeten Straftaten, die der Aburteilung zugrunde lagen, diejenige herausgesucht, die abstrakt mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird diese Person für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

2025 Süßkirschenernte deutlich über 10-Jahresmittel

2025 wurden in Sachsen-Anhalt 22 340 dt Süßkirschen und 2 194 dt Sauerkirschen geerntet. Damit lag das Ernteergebnis für Süßkirschen um 45 % oberhalb des 10-jährigen Mittelwertes der Erntejahre 2015 bis 2024 (15 436 dt) und betrug das 6-Fache der letztjährigen Süßkirschenernte (3 499 dt), welche durch den späten Frost beeinträchtigt war. Auch die Sauerkirschenernte betrug ein Vielfaches des 2024er Ergebnisses (377 dt), verfehlte jedoch deutlich den 10-Jahresmittelwert (3 576 dt; -39 %).

99 % bzw. 22 117 dt Süßkirschen waren Tafelobst und damit für den direkten Verzehr vorgesehen. 223 dt Süßkirschen (1 %) wurden als Verwertungs- bzw. Industrieobst weiterverarbeitet. Bei den Sauerkirschen wurde nur der untergeordnete Teil (219 dt; 10 %) als Tafelobst verwendet und 90 % der Ernte (1 975 dt) gingen in die weitere Verarbeitung.

In Sachsen-Anhalt wurden 2025 etwa 6 % der gesamtdeutschen Süßkirschenernte erzielt, aber nur 2 % der Sauerkirschenernte. Das Bundesergebnis für Süßkirschen (372 668 dt) konnte gegenüber dem langjährigen Durchschnitt (+13 %) weniger stark zulegen als in Sachsen-Anhalt. Andererseits waren auch die Einbußen bei den Sauerkirschen vergleichsweise geringer (98 164 dt; -20 %).

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Biodieselproduktion in Sachsen-Anhalt stieg 2024 um 3,6 %

Die Biodieselproduktion in Sachsen-Anhalt ist von 671 263 t im Jahr 2023 auf 695 735 t im Jahr 2024 gestiegen. Dies entsprach einem Anstieg um 3,6 %.

Im langfristigen Trend lässt sich ein Anstieg in der Erzeugung von Biodiesel erkennen. So ist die Erzeugung von 516 742 t im Jahr 2014 auf 695 735 t im Jahr 2024 gestiegen. Dies entsprach einer Erhöhung um 34,6 %.

Geringfügiger Anstieg des Stromverbrauches der sachsen-anhaltischen Industriebetriebe 2024

Die Industriebetriebe in Sachsen-Anhalt verbrauchten 2024 insgesamt 9 741 Mill. kWh Strom. Damit stieg der Stromverbrauch gegenüber 2023 um 0,5 %. Strom war mit einem Anteil von 15,4 % am gesamten Energieverbrauch der Industrie der zweitwichtigste Energieträger hinter Erdgas.

Von den 1 342 befragten Industriebetrieben erzeugten 290 Strom in einer Größenordnung von 3 238 Mill. kWh. Das bedeutet, 28,7 % des zur Verfügung stehenden Stroms (11 264 Mill. kWh) wurde von diesen Betrieben selbst erzeugt. 65,8 % des selbst erzeugten Stroms (2 131 Mill. kWh) wurde aus fossilen und sonstigen Energieträgern (Kohle, Öle, Gase, Industrieabfall) produziert. Die eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (z. B. Photovoltaik, Biomasse, biogener Abfall) lag bei 1 106 Mill. kWh (34,2 %).

Die Stromabgabe der Industriebetriebe 2024 betrug 1 522 Mill. kWh. Davon wurden knapp über 2/3 (1 052 Mill. kWh) an die Energieversorgungsunternehmen und ca. 1/3 (470 Mill. kWh) an das Verarbeitende Gewerbe, Haushaltskunden und sonstige Letztverbraucher geliefert.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Tourismus in Sachsen-Anhalt verzeichnete mehr Gästeankünfte, aber weniger Übernachtungen im August 2025

Im August 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt knapp 373 300 Gästeankünfte und rund 909 600 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatershebung im Tourismus waren das 0,6 % mehr Gäste und 1,5 % weniger Übernachtungen als im August des Vorjahres.

91,4 % der Gäste kamen aus dem Inland. Hier konnte ein leichter Anstieg bei den Gästezahlen (0,4 %), aber ein Rückgang bei den Übernachtungszahlen (-1,4 %) festgestellt werden. Bei Gästen aus dem Ausland wurden folgende Werte ermittelt: +2,8 % Gäste und -2,8 % Übernachtungen.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 041 im August 2025 geöffnet (August 2024: 1 055 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 38,4 % ausgelastet (August 2024: 38,7 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,4 Tage. Im August des Vorjahres lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,5 Tagen.

Zuwächse bei den Gästen und Übernachtungen gab es bei den Betriebsarten Ferienhäuser und -wohnungen (+12,0 % Gäste; +11,9 % Übernachtungen), Campingplätze (+7,4 % Gäste; +2,4 % Übernachtungen) und den Ferienzentren (+0,2 % Gäste; +1,4 % Übernachtungen). Rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichneten dagegen unter anderem die Gasthöfe (-8,6 % Gäste; -14,5 % Übernachtungen), Jugendherbergen und Hütten (-7,3 % Gäste; -9,4 % Übernachtungen) und die Erholungs- und Ferienheime (-4,7 % Gäste; -5,4 % Übernachtungen).

Die Beherbergungsbetriebe der größten Tourismusregion, dem Harz und Harzvorland, meldeten bei den Gästeankünften +2,7 % und bei den Übernachtungen -2,3 %. Negative Entwicklungen meldeten die Regionen Anhalt-Wittenberg (-4,5 % Gäste; -6,4 % Übernachtungen) und die Altmark (-1,3 % Gäste; -1,1 % Übernachtungen). In 2 von 5 Reisegebieten konnte ein leichter Anstieg der Gäste und Übernachtungen festgestellt werden. Die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide meldete Zuwächse um 2,3 % Gäste und 1,7 % Übernachtungen. In der Region Halle, Saale, Unstrut wurden bei gleichbleibenden Übernachtungszahlen +0,4 % Gäste ermittelt.

Im Jahresverlauf von Januar bis August 2025 lag die Zahl der Gästeankünfte mit knapp 2,27 Mill. um 0,1 % und die der Übernachtungen mit knapp 5,55 Mill. um 2,1 % unter dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraums.

Die Zahlen stammen aus der Monaterhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im August 2025
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	August 2025				Januar bis August 2025			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	373 276	0,6	909 636	-1,5	2 269 983	-0,1	5 546 769	-2,1
davon aus dem Inland	341 104	0,4	844 513	-1,4	2 087 185	-0,2	5 166 988	-1,7
Ausland	32 172	2,8	65 123	-2,8	182 798	1,4	379 781	-7,5
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	261 314	-0,7	501 435	-2,9	1 690 799	-0,1	3 240 496	-2,0
Hotels	197 609	-0,5	382 769	-2,1	1 285 973	-0,3	2 478 326	-0,7
Hotels garnis	36 979	2,2	63 331	-1,3	251 656	6,2	423 129	-0,6
Gasthöfe	8 998	-8,6	16 008	-14,5	50 487	-11,4	95 945	-12,2
Pensionen	17 728	-3,3	39 327	-7,3	102 683	-6,0	243 096	-11,8
Ferienunterkünfte und ähnliche								
Beherbergungsstätten ²	48 702	0,7	157 844	0,9	311 570	0,2	941 987	-3,0
Erholungs- und Ferienheime	4 615	-4,7	12 666	-5,4	31 362	-6,9	86 977	-6,8
Ferienzentren	13 483	0,2	49 982	1,4	85 144	-6,5	277 536	-5,4
Ferienhäuser und -wohnungen	15 900	12,0	53 941	11,9	90 854	13,6	295 438	2,9
Jugendherbergen und Hütten	14 704	-7,3	41 255	-9,4	104 210	-1,8	282 036	-5,0
Campingplätze	57 126	7,4	156 069	2,4	221 257	0,5	626 683	-3,1
Sonstige tourismusrelevante								
Unterkünfte ³	6 134	-5,2	94 288	-4,5	46 357	-5,3	737 603	-0,9
Vorsorge- und Reha-Kliniken	4 162	0,3	88 564	-6,5	33 107	-1,0	699 659	-1,3
Schulungsheime	1 972	-15,0	5 724	40,1	13 250	-14,5	37 944	7,4
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	113 870	2,7	317 134	-2,3	711 851	-0,4	1 926 713	-2,8
Halle, Saale, Unstrut	79 958	0,4	172 645	0,0	494 053	2,7	1 057 355	-0,9
Anhalt-Wittenberg	59 392	-4,5	138 698	-6,4	347 272	-1,8	843 342	-2,9
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	90 214	2,3	200 694	1,7	548 526	0,0	1 254 454	-1,2
Altmark	29 842	-1,3	80 465	-1,1	168 281	-3,9	464 905	-2,9

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Sozialleistungen

30 905 Personen erhielten Leistungen zur gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 2024

2024 wurde durch den überörtlichen Sozialleistungsträger des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB IX 30 905 Personen Leistungen zur gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gewährt. Auf Grundlage des Rehabilitations- und Teilhaberechtes wurden 24 065 Empfängerinnen und Empfängern Leistungen zur sozialen Teilhabe gewährt, darunter 15 865 Antragstellerinnen und Antragstellern Assistenzleistungen nach § 113 i. V. mit § 78 SGB IX.

Diese sollen die leistungsberechtigten Personen befähigen, ihren Alltag durch konkrete Tagesstrukturierung eigenständiger zu bewältigen. Dazu zählen die Haushaltsführung, die Gestaltung sozialer Beziehungen, die persönliche Lebensplanung, die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben, die Freizeitgestaltung einschließlich sportlicher Aktivitäten sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit ärztlich verordneter Leistungen.

In 10 615 Fällen wurden Leistungen im Bereich des Arbeitslebens, wie z. B. in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gezahlt. 6 670 Personen erhielten heilpädagogische Leistungen und weitere 3 320 Leistungen zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.

Für die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX wurden 2024 netto insgesamt rund 722 Mill. EUR aufgewendet.

Mit Wirkung des 01.01.2020 wurde die Eingliederungshilfe (ehemals 6. Kapitel SGB XII) im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in das Rehabilitations- und Teilhaberecht (SGB IX) übernommen.

Erneut Höchstwert mit 31 637 Hilfen zur Erziehung 2024

Mit einem Anstieg um 877 Hilfen im Jahr wurde in Sachsen-Anhalt 2024 mit 31 637 erneut ein neuer Höchstwert erreicht (2023: 30 760). Zu den Hilfen im Jahr zählen alle Fälle, die im Jahr beendet wurden oder über den 31.12.2024 hinaus andauerten. Am häufigsten wurden, wie im Vorjahr, Hilfen in Form von Erziehungsberatungen (12 663), Heimerziehung (5 176) sowie sozialpädagogische Familienhilfe (4 135) gewährt. Die Zahl der Erziehungsberatungen stieg 2024 um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Heimerziehung erhöhte sich die Anzahl um 4,0 % und die sozialpädagogische Familienhilfe stieg um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr an.

Insgesamt erreichten die erbrachten Hilfen 37 100 junge Menschen und somit 1 180 mehr als im vergangenen Jahr (+3,3 %). Davon waren 56,1 % männlichen und 43,9 % weiblichen Geschlechts. Etwa jedes 5. Kind in erzieherischer Hilfe war jünger als 6 Jahre (7 465 Jungen und Mädchen). 13 633 Kinder und Jugendliche waren zwischen 6 und unter 12 Jahre alt (36,7 %) und 12 740 zwischen 12 und unter 18 Jahre alt (34,3 %). Darüber hinaus erhielten 3 262 junge Volljährige unter 27 Jahren (8,8 %) erzieherische Hilfe.

44,2 % (6 488) der begonnenen Hilfen zur Erziehung 2024 wurden von Alleinerziehenden benötigt. Damit nahmen Alleinerziehende deutlich häufiger erzieherische Hilfe an als zusammenlebende Elternpaare (30,1 %) oder Elternteile in neuer Partnerschaft (20,0 %).

Die Hauptgründe zur Hilfestellung bei einer beginnenden Maßnahme waren in 3 762 Fällen Belastungen durch familiäre Konflikte sowie eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten (2 214) und Auffälligkeiten in der Entwicklung des jungen Menschen bzw. seelische Probleme (1 985).

Erzieherische Hilfen sind von den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe bereitgestellte Beratungs-, Betreuungs- oder Hilfsangebote für Eltern und deren Kinder unter 27 Jahren. Diese kann freiwillig beansprucht werden oder familiengerichtlich angeordnet sein.

Tabelle siehe nächste Seite

Hilfen zur Erziehung, einschließlich Hilfen für junge Volljährige 2014 bis 2024 in Sachsen-Anhalt

Hilfen ¹ im Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Einzelhilfen/Beratungen zusammen	20 246	21 366	21 659	22 462	23 733	24 476	23 349	23 484	23 854	26 255	26 960
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	157	209	246	287	335	309	310	266	200	233	274
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	10 482	11 163	10 537	10 465	11 089	11 689	11 145	10 949	11 014	12 525	12 663
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	218	202	208	208	219	202	167	168	183	189	194
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 408	1 435	1 443	1 581	1 793	1 830	1 640	1 703	1 769	1 922	2 038
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	1 003	988	961	990	997	1 012	950	956	903	926	918
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 347	2 596	2 714	2 824	2 874	2 875	2 923	3 072	3 004	2 937	2 937
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	3 655	3 774	4 491	4 893	4 961	4 873	4 575	4 498	4 581	4 979	5 176
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	55	56	64	55	64	51	54	49	43	54	61
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	921	943	995	1 159	1 401	1 635	1 585	1 823	2 157	2 490	2 699
Familienorientierte Hilfen zusammen	3 551	3 613	3 594	3 745	3 993	4 193	4 016	4 048	4 271	4 505	4 677
§ 27 SGB VIII insgesamt - familienorientiert	407	316	275	305	325	351	315	333	463	549	542
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	3 144	3 297	3 319	3 440	3 668	3 842	3 701	3 715	3 808	3 956	4 135
Insgesamt	23 797	24 979	25 253	26 207	27 726	28 669	27 365	27 532	28 125	30 760	31 637

¹ Summe aus dem Bestand am 31.12. und den im Jahr beendeten Hilfen

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Energieversorgung in Sachsen-Anhalt auch 2023 mit den höchsten Umsatzerlösen aller kommunalen kaufmännisch buchenden öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

2023 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 558 kaufmännisch buchende öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU). Davon waren 495 den Gemeinden und Gemeindeverbänden zuzuordnen. Die Elektrizitätsversorgung erbrachte mit 3 324 Mill. EUR (39,4 %) die meisten Umsatzerlöse bei den kommunalen kaufmännisch buchenden öffentlichen FEU in Sachsen-Anhalt. An 2. Stelle lagen Krankenhäuser aus dem Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens mit 857 Mill. EUR (10,2 %).

2023 beliefen sich die Umsatzerlöse der kommunalen FEU Sachsen-Anhalts auf 8 428 Mill. EUR. Dabei betrugen diese im privatrechtlichen Bereich insgesamt 6 950 Mill. EUR (82,5 %) und wurden von 387 öffentlichen FEU erwirtschaftet, während im öffentlich-rechtlichen Bereich durch 108 öffentliche FEU 1 479 Mill. EUR (17,5 %) erzielt wurden.

Der privatrechtliche Bereich der FEU der Gemeinden und Gemeindeverbände hatte 456 Mill. EUR mehr Einnahmen als Ausgaben, der öffentlich-rechtliche 141 Mill. EUR, wobei Versorgungsunternehmen 220 Mill. EUR verzeichneten. Hochschulkliniken

und Krankenhäuser meldeten 47 Mill. EUR mehr Ausgaben als Einnahmen, das Grundstücks- und Wohnungswesen sogar 144 Mill. EUR.

Beim Personalaufwand hatten Krankenhäuser die höchsten Ausgaben mit 479 Mill. EUR für Löhne und Gehälter. Danach folgt die Energieversorgung mit 185 Mill. EUR für diesen Posten.

Die vom Statistischen Landesamt durchgeführte Jahresabschlussstatistik erfasst die kaufmännisch buchenden öffentlichen FEU mit Sitz in Sachsen-Anhalt, deren Eigner mehrheitlich - unmittelbar oder mittelbar - die Kernhaushalte (Land, Gemeinden und Gemeindeverbände, gesetzliche Sozialversicherungen) sind. In dieser Statistik werden für diese Einheiten Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz sowie zum Anlagevermögen erhoben.

Gemeinden und Gemeindeverbände in Sachsen-Anhalt konnten 2024 nur 96 % ihrer Auszahlungen durch Einzahlungen decken

Die Gemeinden und Gemeindeverbände Sachsen-Anhalts zusammengekommen konnten 2024 nur 95,7 % ihrer Auszahlungen durch Einzahlungen decken, das entsprach einer Unterdeckung in Höhe von 0,4 Mrd. EUR. 2023 gab es nach 2 Jahren Unterdeckung eine knappe Deckung der Auszahlungen. 2018 betrug der Deckungsgrad noch 102,6 %, d. h., auf kommunaler Ebene hatten die Einzahlungen damals die Auszahlungen übertroffen. Bundesweit lag der Deckungsgrad 2024 der Gemeinden und Gemeindeverbände aller Flächenländer mit 93,3 % unter dem Wert von Sachsen-Anhalt.

Im Vergleich der Flächenländer zeigte sich, dass 2024 lediglich die kommunale Ebene in Thüringen einen Deckungsgrad von über 100,0 % (101,0 %) im Vergleich zu 2018 halten konnte. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden der anderen Flächenländer ist diese Größe unter 100,0 % gefallen. In Niedersachsen war der Deckungsgrad der kommunalen Ebene 2024 mit 89,5 % am niedrigsten.

Bei Betrachtung der einzelnen kreisfreien Städte und Landkreise (einschließlich kreisangehöriger Gemeinden und Verbandsgemeinden) hatten 2024 in Sachsen-Anhalt insgesamt 78,6 % der Landkreise und kreisfreien Städte einen Deckungsgrad unter 100,0 %. Die Auszahlungen decken konnten noch die Landkreise Jerichower Land, Saalekreis und Salzlandkreis. Im Vergleich dazu konnten in den deutschen Flächenländern mehr als 4/5 ihre Auszahlungen nicht durch Einzahlungen decken.

Der Deckungsgrad wird in % ausgewiesen und als Quotient der Ein- und Auszahlungen berechnet - jeweils um Einzahlungen von gleicher Ebene bereinigt, ohne Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit. Je niedriger der Deckungsgrad ist, desto weniger tragen die aktuell aus Steuern und anderen Quellen generierten Einzahlungen zur Finanzierung des Haushalts bei. Daraus lässt sich außerdem ablesen, wie hoch der Anteil an der Haushaltssumme ist, der durch Kreditaufnahme oder Entnahmen aus Rücklagen finanziert werden muss.

Hundesteuereinnahmen im 1. Halbjahr 2025 leicht gestiegen

Die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt nahmen 2024 insgesamt 12 800 Tsd. EUR an Hundesteuer ein. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 3,2 % mehr (2023: 12 402 Tsd. EUR). Die Summe der Hundesteuer lag im 1. Halbjahr 2025 bei 6 651 Tsd. EUR und damit geringfügig über dem im 1. Halbjahr 2024 (6 623 Tsd. EUR).

Die höchsten Einzahlungen im 1. Halbjahr 2025 verzeichneten die 3 kreisfreien Städte Sachsen-Anhalts. Diese nahmen zusammen 1 700 Tsd. EUR bzw. 25,6 % aller Hundesteuereinnahmen im Land ein. Die höchsten Einnahmen aus Hundesteuer verbuchte die Landeshauptstadt Magdeburg mit 839 Tsd. EUR. Die Landeshauptstadt erhielt damit 113 Tsd. EUR mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (726 Tsd. EUR). Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) nahm im 1. Halbjahr 2025 mit 597 Tsd. EUR zwar die zweithöchsten Einnahmen aus Hundesteuern im Land ein. Allerdings waren es weniger als im 1. Halbjahr 2024 (630 Tsd. EUR). Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau erhielt mit 264 Tsd. EUR die dritthöchsten Hundesteuern, aber ebenfalls weniger als im Vorjahreszeitraum (273 Tsd. EUR).

Die kreisangehörigen Gemeinden verbuchten im 1. Halbjahr 2025 zusammen 4 951 Tsd. EUR und damit 43 Tsd. EUR weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Stadt Halberstadt verzeichnete im 1. Halbjahr 2025 unter den kreisangehörigen Gemeinden die höchsten Hundesteuereinnahmen mit 214 Tsd. EUR (1. Halbjahr 2024: 212 Tsd. EUR), gefolgt von der Lutherstadt Wittenberg mit 157 Tsd. EUR (1. Halbjahr 2024: 157 Tsd. EUR) und der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 127 Tsd. EUR (1. Halbjahr 2024: 126 Tsd. EUR).

Für die Höhe der Hundesteuer ist jede Gemeinde selbst verantwortlich und diese richtet sich daher nach der örtlich geltenden Satzung. Die Satzung legt die Gebühren für das Halten von Hunden fest.

30 % der Gemeinden differenzierten im 1. Halbjahr 2025 ihre Hebesätze für die Grundsteuer B

Von den 218 kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt änderten 138 im 1. Halbjahr 2025 mindestens einen ihrer Realsteuerhebesätze. Dabei nutzten 64 die Möglichkeit, differenzierte Hebesätze für die Grundsteuer B festzulegen. Für die Gewerbesteuer wurden im 1. Halbjahr 2025 ausschließlich Hebesatzerhöhungen registriert.

Im 1. Halbjahr 2025 haben die Landeshauptstadt Magdeburg und insgesamt 87 kreisangehörige Gemeinden ihre Hebesätze für Acker, Wald und Wiese (Grundsteuer A) angepasst. Die deutlichste Anpassung wurde von der Stadt Mücheln (Geiseltal) vorgenommen. Hier wurde der Hebesatz für Agrarflächen um 340 Prozentpunkte auf 660 % angehoben. Damit lag der neue Hebesatz deutlich über dem durchschnittlich gewogenen Landeshebesatz in Höhe von 347 % (Stichtag 31.12.2024). Weitere 68 Gemeinden lagen nach Änderung ihres Hebesatzes für die Grundsteuer A ebenfalls über dem durchschnittlich gewogenen Landeshebesatz. 7 Gemeinden senkten ihren Hebesatz. Dabei legte die Stadt Zahna-Elster mit nun 230 % einen um 65 Prozentpunkte niedrigeren Hebesatz für die Grundsteuer A (Stichtag 31.12.2024: 295 %) fest.

Die meisten Hebesatzänderungen nahmen die Gemeinden bis zum jetzigen Zeitpunkt bei den Hebesätzen für bebaute oder bebaubare Grundstücke (Grundsteuer B) vor. Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und die Landeshauptstadt Magdeburg sowie 126 kreisangehörige Gemeinden änderten im 1. Halbjahr 2025 ihre Hebesätze für die Grundsteuer B. Dessau-Roßlau und Magdeburg sowie weitere 62 kreisangehörige Gemeinden legten dabei erstmals unterschiedliche Hebesätze für Wohn- und Nichtwohngrundstücke fest. Für Nichtwohngrundstücke wie z. B. Geschäftsgrundstücke wurden Hebesätze zwischen 380 % und 1 274 % gewählt. Die Spanne bei den Hebesätzen für Wohngrundstücke wie z. B. Ein- und Zweifamilienhäuser und Mietwohnen lag bei 270 % bis 590 %. Die größte Differenzierung der Hebesätze mit 1 274 % für Nichtwohngrundstücke und 415 % für Wohngrundstücke legte Sülzetal fest. Bei den Gemeinden mit einheitlichem Hebesatz für die Grundsteuer B hob die Gemeinde Jübar ihren Hebesatz am stärksten um 545 Prozentpunkte auf 880 % an.

Im 1. Halbjahr 2025 haben bei der aufkommensstärksten Steuerart, der Gewerbesteuer, 21 kreisangehörige Gemeinden ihre Hebesätze angehoben. Dabei wurden die Hebesätze um minimal 5 und um maximal 66 Prozentpunkte erhöht. Nach der Erhöhung liegen die Gewerbesteuerhebesätze der Städte Allstedt und Hecklingen sowie von Calvörde und Edersleben nun gleichauf mit dem durchschnittlich gewogenen Landeshebesatz für die Gewerbesteuer von 390 % (zum Stichtag 31.12.2024).

Grundlage dieser Mitteilung sind die dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt zum Stichtag 15.09.2025 bekannt gegebenen, bis zum 30.06.2025 beschlossenen Änderungen der Hebesätze. Weitere Änderungen im Laufe des Jahres 2025 sind möglich, allerdings muss der Beschluss zur Erhöhung bis zum 30.06. eines Kalenderjahres gefasst werden. Eine Absenkung der jeweiligen Hebesätze ist im gesamten Jahresverlauf möglich.

Am 23.10.2024 wurde das Grundsteuerhebesatzgesetz Sachsen-Anhalt beschlossen, welches den Städten und Gemeinden die Möglichkeit gibt, für Wohngrundstücke und Nichtwohngrundstücke (Grundsteuer B) und für die Gruppe der baureifen Grundstücke (Grundsteuer C) unterschiedlich hohe Hebesätze festzusetzen. Dabei darf der Hebesatz für Wohngrundstücke nicht höher sein als der für Nichtwohngrundstücke (Grundsteuer B). Der Hebesatz für die Grundsteuer C muss höher sein als für die Grundsteuer B.

Am 01.01.2025 begann ein neuer Hauptveranlagungszeitraum. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind die Hebesätze mit Beginn eines neuen Hauptveranlagungszeitraums zwingend neu festzusetzen. Dabei kann der jeweilige Hebesatz auch unverändert neu festgesetzt werden.

Zahl der Pensionierten in Sachsen-Anhalt zum Jahresbeginn 2025 erneut gestiegen

Am 1. Januar 2025 gab es in Sachsen-Anhalt 13 790 Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt. Das waren 545 (+4,1 %) mehr als ein Jahr zuvor. 2/3 der Pensionierten waren männlich, 1/3 weiblich. Die Zahl der Ruhegehaltsempfängenden in Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt (2015: 7 415 Personen).

Zum Jahresanfang 2025 waren 11 505 (+4,0 % gegenüber 1. Januar 2024) der Ruhegehaltsempfängenden zuvor im Landesdienst, 2 250 (+4,7 %) im kommunalen Bereich und 30 (-3,3 %) bei Krankenversicherungen unter Landesaufsicht beschäftigt.

40,1 % aller Pensionierten hatten zuvor im Vollzugsdienst (Polizei und Justiz) oder Feuerwehrdienst (5 535 Personen) gearbeitet, 9,7 % im Schuldienst (1 335 Personen), 1,4 % waren Richterinnen und Richter (200 Personen).

Am 1. Januar 2025 bezogen in Sachsen-Anhalt weitere 2 410 Personen beamtenrechtliche Versorgungsleistungen. Es handelte sich dabei um 75 Unfallruhegehaltsempfängende (+2,8 %; 30 Frauen, 45 Männer), 2 165 Witwen- und Witwergeldempfangende (+8,7 %; 1 900 Frauen, 265 Männer) und 170 Waisengeldempfangende (-1,2 %; 75 weibliche Minderjährige, 90 männliche Minderjährige).

Zum Landesbereich gehören der Kernhaushalt, die Sonderrechnungen des Landes sowie die Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die unter der Aufsicht des Landes stehen und staatliche Aufgaben erfüllen, ohne Sozialversicherungsträger. Der kommunale Bereich umfasst die Kernhaushalte und Sonderrechnungen der Gemeinden/Gemeindeverbände, sowie Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform mit kommunalen Aufgaben einschließlich der Zweckverbände. Zu Ruhegehaltsempfangenden zählen Beamte und Beamtinnen, Richter und Richterinnen sowie ehemalige Angestellte mit beamtenrechtlicher Hauptversorgung.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Fördervolumen für die betriebliche Altersvorsorge 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gesunken

Der vom Staat für die betriebliche Altersvorsorge gewährte Förderbetrag (bAV-Förderbetrag) nach § 100 Einkommensteuergesetz (EStG) wurde 2024 von den Arbeitgebern in Sachsen-Anhalt in Höhe von insgesamt 3,3 Mill. EUR in Anspruch genommen. Das waren 0,4 Mill. EUR bzw. 10 % weniger als noch 2023. Insgesamt erhielten in Sachsen-Anhalt 2 486 Arbeitgeber für insgesamt 22 197 Beschäftigte eine bAV-Förderung, das waren gut 2 800 Beschäftigte weniger als im Vorjahr.

Der durchschnittliche Zuschuss pro beschäftigter Person lag 2024 bei 149,56 EUR und entsprach dem Mittel der 3 vorangegangenen Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr ist die staatliche Förderung pro Beschäftigtem durchschnittlich um 1,4 % gestiegen. Der Anstieg vollzog sich hierbei ausschließlich bei den durchschnittlichen Förderbeträgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Kleinst- und Kleinunternehmen sowie der mittleren Unternehmen. Im Durchschnitt betrug deren Zuschuss 127,73 EUR, damit durchschnittlich 4,1 % mehr als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu ergab sich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit durchschnittlich 171,65 EUR ein geringerer Förderbetrag als im Vorjahr (-0,6 %).

Der Anteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für die 2024 ein bAV-Förderbetrag geleistet wurde, an den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insgesamt betrug 2,5 %. 2021 lag deren Anteil noch bei 3,3 %, der bislang höchste Wert.

Der 2018 in § 100 EStG eingeführte bAV-Förderbetrag ist ein staatlicher Zuschuss zu einem vom Arbeitgeber zusätzlich zum geschuldeten Arbeitslohn geleisteten Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit einem laufenden Arbeitslohn gemäß aktueller Rechtslage von monatlich nicht mehr als 2 575 EUR. Gefördert werden Arbeitgeberbeiträge von mindestens 240 EUR und höchstens 960 EUR im Kalenderjahr anteilig mit 30 % des gesamten zusätzlichen Arbeitgeberbeitrags. Der Förderbetrag liegt damit bei mindestens 72 EUR und höchstens 288 EUR jährlich. Der Zuschuss wird dem Arbeitgeber im Wege der Verrechnung mit der von ihm abzuführenden Lohnsteuer gewährt. Die Gewährung des bAV-Förderbetrags ist in das Lohnsteuer-Anmeldeverfahren eingebunden.

Der bAV-Förderbetrag wurde im Zuge der Einführung der Statistik zu den Lohnsteueranmeldungen erstmalig für 2018 erhoben.

Preise und Preisindizes

Weiterer Preisanstieg der Baupreise im August 2025

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude stiegen in Sachsen-Anhalt im August 2025 um 3,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf einen Indexstand von 139,5 (Basis 2021 = 100). Mit einem Plus um 1,1 % verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden im Vergleich zum Mai 2025 deutlich.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden erhöhten sich die Preise im August 2025 um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Mai 2025 gab es einen Anstieg um 0,8 % auf einen Indexstand von 133,3. Entwässerungsarbeiten verzeichneten mit 6,5 % die höchste Steigerung gegenüber dem August 2024. Weitere Preistreiber waren Zimmer- und Holzarbeiten (+6,3 %) sowie Klempnerarbeiten (+4,1 %) und Erdarbeiten (+4,0 %). Rückläufig waren die Preise für Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (-2,0 %) im Jahresvergleich.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 4,5 % teurer. Zum Mai 2025 gab es einen Anstieg um 1,2 % auf einen Indexstand von 144,3. Den höchsten Preisanstieg verzeichneten Blitzschutz-, Überspannungsschutz-, Erdungsanlagen (+15,4 %) zum Vorjahr. Auch für Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen stiegen die Preise um 8,6 % zum August 2024. Die Preise von Beschlagarbeiten stagnierten zum Vorjahr (+0,0 %), während es bei Wärmedämm-Verbundsystemen (-2,0 %) und Aufzugsanlagen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Förderanlagen (-3,3 %) einen Preisrückgang gegenüber dem Vorjahr gab.

Den stärksten Anstieg zum Mai 2024 gab es in der Hauptgruppe Schönheitsreparaturen in einer Wohnung mit 6,3 %. Maßgebend waren hier Tapezierarbeiten (+9,2 %).

Im Quartalsvergleich zeigte sich in den Hauptgruppen Brücken im Straßenverkehr und Schönheitsreparaturen in einer Wohnung mit jeweils 1,6 % die größte Preissteigerung.

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2021 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand August 2025	Veränderung um %	
		August 2025 gegenüber	
		August 2024	Mai 2025
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	139,5	3,4	1,1
Rohbauarbeiten	133,3	1,8	0,8
Ausbauarbeiten	144,3	4,5	1,2
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	141,3	3,7	0,9
Gewerbliche Betriebsgebäude	138,9	3,6	0,9
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	149,5	6,3	1,6
		Straßenbau	
Straßenbau	149,3	3,8	0,7
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	145,7	4,6	1,2

Weitere Preisanstiege für Verbraucherinnen und Verbraucher im Oktober 2025

Im zurückliegenden Monat sind in Sachsen-Anhalt die Verbraucherpreise um 2,7 % zum Vorjahresmonat gestiegen. Die Preise entwickelten sich zum Vormonat September im Schnitt um 0,2 %. Damit erreichte der Verbraucherpreisindex einen Stand von 124,5 (Basis 2020 = 100).

Maßgeblich für die Höhe der Inflationsrate waren unter anderem die Entwicklungen für Andere Waren und Dienstleistungen (+5,7 %). In diesem Sektor stiegen die Beiträge für andere Versicherungsdienstleistungen (+16,4 %). Zudem gab es im Bereich Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen überdurchschnittliche Steigerungen (+3,8 %). So waren Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen u. Ä. 4,7 % teurer als ein Jahr zuvor. Mit 1,3 % dämpften die Preise für Bekleidung und Schuhe die Inflationsrate, ebenso wie die Kosten für Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (+1,2 %).

Mit dem Wechsel zum Monat Oktober stiegen die Preise für Waren und Dienstleistungen im Bereich Verkehr stark an (+1,3 %). Ursächlich hierfür waren unter anderem gestiegene Preise für internationale Flüge (+20,5 %) sowie für Inlandsflüge (+5,5 %). Günstiger als noch im September dieses Jahres waren Artikel der Gruppe alkoholische Getränke und Tabakwaren zu erwerben (-0,9 %). Hier waren insbesondere Weizenbier, Altbier o. a. obergäriges Bier im Durchschnitt 7,7 % günstiger, Pils, Lager, Schwarzbier o. a. untergäriges Bier 6,8 % preiswerter und Liköre u. a. Spirituosen 0,7 % unter dem Vormonatspreis erhältlich. Auch für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mussten Verbraucherinnen und Verbraucher im Schnitt 0,1 % weniger ausgeben als noch im Vormonat. Günstiger war im vergangenen Monat Butter zu erhalten (-9,8 %). Auch die Preise für Kartoffeln, frisch, gekühlt und verarbeitet (-5,1 %), Sonnenblumenöl, Rapsöl oder Ähnliches (-4,1 %) und Meeresfrüchte, frisch oder gekühlt (-2,4 %) sanken im Vergleich zum September 2025.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Wo bleibt mein Geld?

2022 verwendeten die privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 2 453 EUR im Monat für Konsumausgaben. Davon entfielen im Durchschnitt mehr als die Hälfte (1 313 EUR) auf Wohnen, Ernährung und Bekleidung. Wie stark diese Ausgaben gestiegen sind und wie viel Geld am Ende des Monats noch übrigbleibt, soll durch die Befragung der Laufenden Wirtschaftsrechnungen 2026 beantwortet werden.

Konsumausgaben, oft auch als Lebenshaltungskosten bezeichnet, beinhalten Ausgaben für Wohnen, Ernährung, Bekleidung, Freizeit und Kommunikation, Mobilität, Beherbergung und Gastronomie, Innenausstattung, Gesundheit, Bildung sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen. Mehr als 1/3 der privaten Konsumausgaben (847 EUR) entfiel 2022 auf die Kategorie Wohnen, inkl. Energiekosten und Ausgaben für Instandhaltungen. Für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren gaben Haushalte in Sachsen-Anhalt monatlich 373 EUR aus. An 3. Stelle standen die Ausgaben für Freizeit und Kommunikation mit 360 EUR.

Teilnahme an den Laufenden Wirtschaftsrechnungen 2026: Besonders Selbstständigenhaushalte gesucht

Unter dem Motto „Wo bleibt mein Geld?“ werden pro Jahr deutschlandweit 12 000 Haushalte gesucht, die einen Monat lang ihre Einnahmen und Ausgaben dokumentieren. Das geht per App oder klassisch auf Papier. Neu ist, dass im Jahr 2026 auch Selbstständige Teil der Stichprobe sind, wodurch die Erhebung in der Lage ist, die Gesellschaft noch besser abzubilden. Daher werden für 2026 zusätzlich rund 1 500 Haushalte von Selbstständigen gesucht. Durch die Teilnahme erhalten Haushalte nicht nur einen Überblick über ihre privaten Einnahmen und Ausgaben, sondern zusätzlich als Dankeschön auch eine Geldprämie von 90 EUR für die vollständige Teilnahme.

Ab sofort können sich interessierte Haushalte zur Teilnahme an den Laufenden Wirtschaftsrechnungen 2026 anmelden. Aus den Anmeldungen wird dann eine repräsentative Stichprobe gezogen. Um zuverlässige Ergebnisse über die wirtschaftliche Situation aller Haushalte in Sachsen-Anhalt zu bekommen, zählt jede Teilnahme an den Laufenden Wirtschaftsrechnungen. Die Daten der Laufenden Wirtschaftsrechnungen sind darüber hinaus Grundlage zur Ermittlung der Feinwägungsschemata für die Verbraucherpreisindizes und stellen eine wichtige Datengrundlage zur Beurteilung der Einkommenssituation und des Verbrauchs der Bevölkerung dar. Dies ist dank der präzisen Meldungen der Befragten möglich, die damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Und im Übrigen...

... wird nach Ausbruch der Vogelgrippe in Sachsen-Anhalt in immer mehr Kreisen die Stallpflicht eingeführt

Von einer Stallpflicht im Zuge des Ausbruchs der Vogelgrippe sind landesweit nach dem Stand vom August 2025 unter anderem 25 sachsen-anhaltische Betriebe mit Legehennenhaltung im Freiland potenziell betroffen, die jeweils über mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätze verfügten. Weitere 10 Betriebe mit Legehennenhaltung produzierten ökologisch. Insgesamt gab es 47 Landwirtschaftsbetriebe mit Legehennenhaltung in dieser Größenordnung.

Am 30. August wurden in diesen Betrieben zusammen 2 210 643 Legehennen gehalten. Fast jede 4. Legehennen (530 805) wurde im Freiland gehalten, etwa jede 8. (269 127) sogar nach ökologischen Kriterien. Die insgesamt im August produzierten Eier (58 130 Tsd.) stammten zu ähnlichen Anteilen aus Freiland- (14 365 Tsd.) und Ökohaltung (7 487 Tsd.).

... sind die Preise für Fahrschule und Führerscheingebühr deutlich gestiegen

Wer in letzter Zeit einen Führerschein erwerben wollte, musste für Fahrschule und Führerscheingebühr tief in den Geldbeutel greifen. Die Grundgebühr für den theoretischen Fahrunterricht (Pkw, 14 Stunden à 45 Minuten) betrug in Sachsen-Anhalt im September dieses Jahres durchschnittlich 454,62 EUR. Für jede 45-minütige praktische Fahrstunde mussten im Durchschnitt 63,64 EUR berappt werden. Damit lagen die Preise für Theorie- (+78,5 %) und Praxisunterricht (+56,5 %) in der Fahrschule sowie die Führerscheingebühr (+15,9 %) deutlich über dem Preisniveau von 2020.

2024 wurden in Sachsen-Anhalt nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes 46 643 theoretische und 39 093 praktische Prüfungen zur Erlangung einer allgemeinen Fahrerlaubnis durchgeführt. Das waren deutlich mehr als 2020 (41 879 theoretische und

34 833 praktische Prüfungen), als viele Lebensbereiche von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen waren. Ungefähr 40 % aller theoretischen und 14 % aller praktischen Prüfungen wurden nicht zum 1. Mal abgelegt, sondern es handelte sich um Wiederholungsprüfungen. Unabhängig von der Anzahl der Versuche waren 21 263 theoretische Prüfungen und 14 004 praktische erfolglos und wurden als nicht bestanden bewertet. Die Durchfallquote lag damit bei rund 46 % (Theorie) bzw. 36 % (Praxis). Im Ergebnis wurden 2024 insgesamt 28 958 allgemeine Fahrerlaubnisse bzw. Führerscheine für Krafträder, Pkw, LKW und Busse erteilt.

Zum Jahresbeginn 2025 gab es in Sachsen-Anhalt 1 186 Personen mit Fahrlehrerlaubnis. Gegenüber 2020 war das eine minimale Zunahme um etwas weniger als 1 % (2020: 1 179).

Laut Statistischem Unternehmensregister gab es 2023 noch 275 Fahr- und Flugschulen. Das waren 23 weniger als 2020 und Ergebnis eines Trends, der bereits seit 2018 zum Absinken der Zahl an Fahr- und Flugschulen im Land führt.

Neben den Zahlen des Statistischen Landesamtes liegen der Meldung Angaben zu Fahrlehrerlaubnissen, Fahrerlaubniserteilungen und Fahrerlaubnisprüfungen des Kraftfahrt-Bundesamtes zu Grunde.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung.....	30
02 Erwerbstätigkeit.....	30
03 Bautätigkeit.....	32
04 Landwirtschaft	34
05 Produzierendes Gewerbe.....	36
06 Handel	40
07 Gastgewerbe	40
08 Tourismus	40
09 Verkehr	42
10 Außenhandel	42
11 Gewerbeanzeigen.....	44
12 Insolvenzen	44
13 Handwerk	46
14 Preise	46
15 Finanzen.....	46
16 Verdienste.....	48
17 Soziales	52

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung.....	54
Bevölkerungsbewegung	55
Arbeitslosigkeit	57
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	59
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	60
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	61
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	62
Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	63
Gewerbeanzeigen	64
Insolvenzverfahren	65

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2024	2024	2025	2024	
				01.01. - 31.07.		Juli	August
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand						
0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 135 597	2 138 685	2 124 407	2 138 685	2 138 099
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 048 654	1 049 885	1 042 996	1 049 885	1 049 715
0103	Frauen	Anzahl	1 086 943	1 088 800	1 081 411	1 088 800	1 088 384
0104	Deutsche	Anzahl	1 972 596	1 980 379	1 960 066	1 980 379	1 979 000
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	163 001	158 306	164 341	158 306	159 099
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 140 084	2 141 628	2 130 002	2 138 878	2 138 392
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-8 973	-5 885	-11 190	-386	-586
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
0108	Eheschließungen ²	Anzahl	7 901	4 418	4 368	923	1 214
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 029	1 877	1 817	257	230
0110	Lebendgeborene ²	Anzahl	12 526	7 435	6 815	1 079	1 128
0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ²	Anzahl	34 205	19 892	20 558	2 650	2 711
0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	54	32	22	3	1
0113	Überschuss ²⁻⁵ der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-21 679	-12 457	-13 743	-1 571	-1 583
	Wanderungen²						
0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	66 166	36 147	33 103	6 480	6 312
0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	36 368	20 012	17 329	3 279	3 407
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	39 336	21 465	18 738	3 570	3 703
0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 284	29 310	30 380	5 224	5 235
0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 478	13 174	14 323	2 183	2 279
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	27 993	15 654	16 296	2 558	2 672
0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 934	29 612	28 071	5 283	4 582
0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	12 882	6 837	2 723	1 256	1 077

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2025 vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.

Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme.

³ Die Daten liegen bis 08/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;

Ab dem Berichtsjahr 2025 werden ausschließlich die Ehescheidungen ausgewiesen, bei denen das Jahr der Rechtskraft des Beschlusses im Berichtsjahr oder im Vorjahr liegt.

Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtsjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.07.2025

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2023	Am 30.06.2024	2024
					31.03.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1, 2}				
0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 075	793 259	795 602
0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 203	384 361	386 683
0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	56 397	62 862	60 573
0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	252 257	253 332	252 450
0205	darunter Frauen	Anzahl	196 698	195 894	196 253
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13 619	13 128	13 025
0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	216 280	212 485	213 825
0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	176 044	173 631	173 439
0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	125 492	124 967	124 524
0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	267 637	269 047	270 788

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2024				2025							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2 137 856	2 137 951	2 137 183	2 135 597	2 133 850	2 131 869	2 129 987	2 128 341	2 126 743	2 125 359	2 124 407	0101
1 049 757	1 049 888	1 049 536	1 048 654	1 047 826	1 046 917	1 045 909	1 044 868	1 044 100	1 043 374	1 042 996	0102
1 088 099	1 088 063	1 087 647	1 086 943	1 086 024	1 084 952	1 084 078	1 083 473	1 082 643	1 081 985	1 081 411	0103
1 977 484	1 976 033	1 974 398	1 972 596	1 970 299	1 968 146	1 965 971	1 964 135	1 962 642	1 961 348	1 960 066	0104
160 372	161 918	162 785	163 001	163 551	163 723	164 016	164 206	164 101	164 011	164 341	0105
2 137 978	2 137 904	2 137 567	2 136 390	2 134 724	2 132 860	2 130 928	2 129 164	2 127 542	2 126 051	2 124 883	0106
-243	95	-768	-1 586	-1 747	-1 981	-1 882	-1 646	-1 598	-1 384	-952	0107
971	583	332	383	206	298	322	473	1 162	957	950	0108
223	239	273	247	330	236	291	252	278	256	234	0109
1 129	1 018	896	920	755	1 016	976	862	965	1 047	1 192	0110
2 636	2 920	2 953	3 093	3 206	3 155	3 366	2 905	2 742	2 560	2 624	0111
5	5	6	5	5	0	1	2	3	4	1	0112
-1 507	-1 902	-2 057	-2 173	-2 451	-2 139	-2 390	-2 043	-1 777	-1 513	-1 432	0113
6 443	7 084	5 667	4 513	4 635	4 521	4 924	4 700	4 253	4 609	5 463	0114
3 478	3 751	3 198	2 522	2 466	2 513	2 801	2 501	2 202	2 296	2 553	0115
3 858	4 136	3 467	2 707	2 680	2 714	2 984	2 756	2 366	2 497	2 739	0116
5 107	5 280	4 214	4 138	3 892	4 309	4 368	4 294	4 040	4 482	4 996	0117
2 075	1 939	1 876	2 135	1 749	2 238	2 103	2 008	2 029	2 130	2 066	0118
2 517	2 585	2 265	2 300	2 018	2 376	2 424	2 353	2 260	2 428	2 436	0119
4 733	4 887	4 443	3 677	4 383	3 527	3 993	3 868	3 621	3 991	4 690	0120
1 336	1 804	1 453	375	743	212	556	406	213	127	467	0121

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden
² 2025 vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat
Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.
Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme.
³ Die Daten liegen bis 08/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;
Ab dem Berichtsjahr 2025 werden ausschließlich die Ehescheidungen ausgewiesen, bei denen das Jahr der Rechtskraft des Beschlusses im Berichtsjahr oder im Vorjahr liegt.
Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtsjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich.
⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.07.2025

2024			2025	Lfd. Nr.
30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	
793 259	802 378	796 898	790 834	0201
384 361	387 832	386 260	382 950	0202
62 862	64 591	65 056	66 724	0203
253 332	256 519	256 265	256 140	0204
195 894	197 616	197 263	196 671	0205
13 128	13 401	12 696	13 060	0206
212 485	212 170	209 416	207 114	0207
173 631	175 921	174 981	173 298	0208
124 967	126 791	124 929	123 800	0209
269 047	274 093	274 874	273 559	0210

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung
³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
0211	Arbeitslose	Anzahl	82 627	84 801	83 596	83 270
0212	darunter Frauen	Anzahl	36 313	36 845	36 681	36 299
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
0213	Insgesamt	%	7,5	7,7	7,5	7,5
0214	und zwar Frauen	%	7,1	7,1	7,1	7,0
0215	Männer	%	7,9	8,2	8,0	8,0
0216	Ausländer/-innen ²	%	24,3	22,8	22,0	21,5
0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,1	8,4	8,3	8,1
0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	5 574	5 619	3 403	2 689
0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	20 665	19 977	20 406	19 778
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	2 875	3 247	3 502	3 635
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	3 862	3 551	3 753	3 444

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	257	232	179	266
0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	307	260	189	192
0303	Wohnfläche	100 m ²	328	256	236	237
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	132 347	122 275	67 640	102 518
0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 119	939	830	835
0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	106	86	80	97
0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	96	80	77	89
0308	Wohnungen	Anzahl	239	199	101	145
0309	umbauter Raum	1 000 m ³	125	96	66	91
0310	Wohnfläche	100 m ²	239	185	134	180
0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	41 829	35 160	26 327	35 947
0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	36	46	31	58
0313	umbauter Raum	1 000 m ³	636	412	85	257
0314	Nutzfläche	100 m ²	639	484	135	349
0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	60 007	56 257	22 969	45 524

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2024	2025										Lfd Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
85 835	91 795	91 239	90 084	88 327	87 953	87 397	89 904	89 113	86 789	85 891	0211
36 977	39 183	38 669	38 370	38 063	37 914	37 799	39 496	38 831	37 460	37 016	0212
7,7	8,3	8,2	8,1	8,0	7,9	7,9	8,1	8,0	7,8	7,7	0213
7,1	7,6	7,5	7,4	7,3	7,3	7,3	7,6	7,5	7,2	7,2	0214
8,3	8,9	8,9	8,8	8,5	8,5	8,4	8,5	8,5	8,3	8,3	0215
22,1	23,6	23,5	23,2	23,0	20,7	20,5	21,2	21,0	20,2	19,5	0216
8,3	8,7	8,9	8,8	8,6	8,1	8,2	9,3	9,5	9,0	8,6	0217
6 972	11 616	13 517	7 397	2 645	...	...	...	...	...	...	0218
19 228	18 850	18 954	18 956	18 933	18 748	19 155	18 620	18 517	18 630	18 439	0219
3 588	3 488	3 501	3 494	3 463	3 447	3 377	3 190	3 229	3 387	3 565	0220
2 414	2 115	2 205	2 384	2 882	3 003	3 065	3 053	3 262	3 506	3 507	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit
⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2024			2025								Lfd Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
207	219	207	201	214	170	181	206	249	286	209	0301
435	324	236	217	411	121	186	165	314	364	71	0302
382	296	207	233	293	146	183	166	271	292	118	0303
106 562	117 657	191 315	231 335	121 043	98 678	152 647	90 626	103 969	104 617	82 216	0304
1 347	1 172	834	866	1 157	484	666	609	1 072	1 070	367	0305
74	62	66	92	71	76	79	60	81	99	62	0306
63	54	62	80	55	73	76	53	70	91	59	0307
412	303	132	153	317	115	120	109	145	230	82	0308
181	115	68	88	124	72	65	61	87	109	54	0309
320	229	128	161	234	127	125	118	153	211	99	0310
67 219	36 170	25 567	61 972	42 263	23 726	23 440	25 110	35 847	39 610	24 456	0311
36	43	53	37	31	35	26	31	49	54	41	0312
111	132	267	1 491	275	632	1 060	138	350	296	170	0313
202	213	401	1 366	269	594	868	166	479	363	252	0314
14 759	26 976	120 504	147 363	38 801	60 877	110 915	37 320	36 317	32 654	28 769	0315

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020		2021
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	312 999	305 848	298 506	293 622
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	113 048	110 499	108 103	106 476
0403	Schweine ¹	Anzahl	1 113 700	1 116 000	1 101 300	1 036 200
0404	darunter Sauen ¹	Anzahl	137 800	133 300	128 000	127 300
0405	Schafe ¹	Anzahl	67 300	.	62 400	.

¹ repräsentative Erhebung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	180	186	117	244
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	5	6	8
0408	Jungrinder	Anzahl	5	2	-	3
0409	Schweine	Anzahl	213 991	232 817	241 374	242 471
0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	20 503	22 452	23 172	23 454
0411	darunter Rinder insgesamt	t	58	61	39	77
0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
0413	Jungrinder	t	1	0	-	0
0414	Schweine	t	20 431	22 380	23 120	23 368
0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
0416	Eierzeugung ²	1 000	57 349	58 198	59 114	61 763
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	26	26	25	26

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2021	2022		2023		2024		2025	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
284 827	280 193	278 086	276 488	271 431	263 143	258 106	253 991	0401
103 628	102 225	101 164	101 137	97 692	95 561	93 221	93 448	0402
1 103 300	993 100	976 300	912 500	971 700	970 600	945 200	968 600 ¹	0403
131 200	122 800	116 500	115 100	119 700	124 500	114 800	119 400 ¹	0404
58 300	.	55 800	.	60 100	.	58 300	.	0405

¹ repräsentative Erhebung

2024		2025 ³									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
197	266	181	144	278	113	220	174	59	105	239	0406
7	11	1	3	16	5	3	2	-	3	10	0407
1	4	2	1	3	2	10	7	5	4	3	0408
266 275	228 813	269 159	244 610	258 635	247 162	226 180	221 832	256 409	247 029	258 482	0409
25 912	22 196	26 561	24 168	25 255	23 957	21 952	21 379	24 494	23 701	24 968	0410
67	85	60	49	91	37	70	55	19	35	76	0411
1	2	0	0	3	1	0	0	-	0	2	0412
0	1	0	0	0	0	2	1	1	1	1	0413
25 834	22 101	26 346	24 112	25 152	23 906	21 873	21 309	24 469	23 656	24 884	0414
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415
63 995	61 727	52 109	56 669	63 966	60 127	54 929	50 576	60 836	58 130	...	0416
27	26	22	25	27	27	25	22	26	26	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
0501	Betriebe	Anzahl	631	611	610	610
0502	Tätige Personen ²	Anzahl	108 627	106 086	106 372	106 116
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 118	13 714	13 905	13 803
0504	Entgelte ³	Mill EUR	406,2	418,5	394,2	395,1
0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	4 026,7	3 805,3	3 779,5	3 958,1
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 617,0	2 435,4	2 432,8	2 484,5
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	517,3	497,2	478,1	569,7
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	41,0	38,9	43,2	41,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	851,4	833,9	825,4	862,6
0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 320,6	1 316,9	1 262,1	1 451,4
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2021 = 100	83,7	80,6	66,3	84,9
0512	davon Inland	2021 = 100	79,2	75,5	60,5	76,9
0513	Ausland	2021 = 100	89,2	87,0	73,5	95,0

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
0514	Betriebe ¹	Anzahl	134	129	128	128
0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 895	8 264	8 371	8 404
0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 019	1 067	1 116	1 078
0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	38,3	40,6	40,3	36,6
0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	602	635	675	617
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	548	580	609	558
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	181	179	103	105
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	56	48	50	38
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	MW	2 189	2 184	2 184	2 184
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	504	543	607	557

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2024			2025								Lfd Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
610	610	610	595	596	597	596	596	596	596	594	0501
105 976	105 743	104 917	104 059	104 185	104 109	103 799	103 513	103 530	103 150	103 344	0502
13 697	13 826	11 765	13 655	13 287	13 914	13 160	13 177	13 089	13 286	12 977	0503
455,3	498,4	408,1	407,0	398,3	403,0	415,4	422,8	428,4	408,5	395,0	0504
3 550,0	3 793,8	3 452,7	3 737,8	3 704,3	3 891,4	3 736,4	3 610,3	3 776,9	3 746,1	3 479,6	0505
2 109,7	2 328,7	2 097,7	2 458,0	2 394,3	2 491,3	2 395,7	2 282,2	2 390,6	2 425,0	2 201,1	0506
507,3	550,5	466,6	394,9	437,3	486,5	457,6	469,0	501,9	476,3	450,8	0507
42,4	41,9	27,2	35,2	35,3	41,5	41,7	37,6	41,0	24,7	39,1	0508
890,5	872,7	861,2	849,6	837,4	872,1	841,4	821,4	843,4	820,0	788,7	0509
1 282,1	1 306,5	1 182,6	1 328,7	1 326,8	1 417,9	1 306,8	1 279,3	1 292,5	1 274,0	1 204,6	0510
83,3	93,8	96,7	83,8	76,3	77,4	74,5	71,5	69,2	71,9	63,0	0511
75,8	82,4	98,9	82,9	68,5	72,7	67,7	65,9	68,0	68,1	58,1	0512
92,9	108,2	93,8	85,0	86,0	83,4	83,0	78,5	70,8	76,7	69,2	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme⁴ insgesamt

2024			2025								Lfd Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
128	128	128	132	133	133	133	133	133	133	133	0514
8 451	8 456	8 438	8 510	8 551	8 554	8 553	8 559	8 564	8 555	8 727	0515
1 072	1 116	920	1 160	1 116	1 176	1 090	1 089	1 086	1 115	1 131	0516
40,6	65,0	39,4	38,4	38,5	44,7	46,1	44,0	41,4	43,9	41,6	0517
741	802	703	863	844	717	610	479	450	551	482	0518
677	738	648	792	778	654	553	432	403	494	434	0519
164	248	281	308	319	240	166	127	89	117	124	0520
44	39	44	48	47	53	54	62	62	66	59	0521
2 178	2 179	2 184	2 183	2 183	2 182	2 182	2 182	2 048	2 182	2 182	0522
629	677	577	713	707	605	517	410	399	504	422	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	306	302	302	301
0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 168	17 033	17 209	17 150
0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 679	1 662	1 821	1 820
0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	173	150	156	157
0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	917	932	1 000	996
0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	588	581	665	667
0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	58,9	61,9	62,4	61,5
0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,8	255,5	293,0	293,8
0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	31,2	24,3	25,6	27,1
0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	121,7	130,3	140,0	140,5
0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	95,9	101,0	127,4	126,2
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2021 = 100	110,0	122,3	148,7	134,3
0537	davon Hochbau	2021 = 100	92,4	88,0	102,6	78,4
0538	davon Wohnungsbau	2021 = 100	75,0	81,8	84,2	70,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	113,2	104,9	136,4	92,2
0540	öffentlicher Hochbau	2021 = 100	75,1	58,4	54,8	60,0
0541	Tiefbau	2021 = 100	119,6	140,8	173,6	164,6
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	133,1	139,6	130,2	172,9
0543	Straßenbau	2021 = 100	110,8	133,8	265,8	78,0

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
			Durchschnitt	Durchschnitt	II. Quartal
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	278	278	278
0545	Tätige Personen ²	Anzahl	11 996	11 865	11 835
0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 785	3 737	3 774
0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	112,2	115,8	115,5
0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	442,1	439,8	433,3

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2024		2025		Lfd. Nr.
III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	
278	276	296	293	0544
12 004	11 742	12 408	12 369	0545
3 812	3 617	3 874	3 952	0546
113,6	123,2	118,1	126,4	0547
455,0	523,9	371,4	470,6	0549

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	114,4	111,8	112,7	112,1
0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	127,1	128,3	135,6	129,3
0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,5	93,7	99,7	97,5
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,2	104,2	104,5	104,9
0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	135,5	138,4	142,4	133,5
0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	108,0	108,6	111,8	105,1
	Kfz-Handel^{4, 6}					
0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,6	105,9	107,5	108,0
0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	138,8	146,8	145,9	145,9
0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	106,7	110,4	110,3	109,6

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	94,0	91,6	92,5	91,9
0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	116,0	116,0	128,3	128,4
0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	87,6	84,8	93,2	92,4

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 131	1 127	1 129	1 129
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	72 051	71 961	77 007	77 102
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,0	32,0	38,7	35,9
0804	Gästeankünfte	Anzahl	279 874	282 372	371 041	349 853
0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 993	20 625	31 302	23 008
0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	696 424	696 097	923 949	827 833
0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 140	47 023	67 033	52 152
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,4

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2024			2025								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
111,7	111,7	111,4	110,4	110,3	110,1	110,0	109,9	109,0	107,9	...	0601
98,0	115,5	88,3	126,1	126,2	139,5	131,7	130,5	131,7	130,3	...	0602
73,3	86,3	66,4	91,7	90,9	102,2	97,6	98,0	99,0	97,2	...	0603
104,3	104,6	104,4	104,0	103,9	103,5	103,3	103,3	103,2	102,6	103,3	0604
140,0	149,2	147,4	128,7	126,9	141,0	145,8	145,3	137,5	139,0	139,0	0605
109,4	116,9	114,8	100,7	98,6	109,1	112,6	112,1	106,5	107,6	107,4	0606
108,0	106,2	105,7	106,3	106,5	106,0	106,2	105,8	105,5	105,3	...	0607
150,5	155,5	131,2	133,6	138,8	157,5	147,2	149,8	151,5	150,6	...	0608
112,4	115,5	97,2	99,1	103,0	116,2	108,4	110,0	111,3	110,9	...	0609

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2024			2025								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
91,9	91,6	92,7	89,9	89,8	91,2	92,2	93,3	95,5	92,6	93,9	0701
123,5	111,5	117,1	90,3	91,8	110,8	117,0	129,9	128,4	117,5	130,9	0702
89,1	80,7	84,9	65,0	65,7	79,3	83,5	90,7	90,4	82,7	92,1	0703

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2024			2025								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
1 129	1 127	1 126	1 127	1 128	1 128	1 131	1 132	1 132	1 132	1 132	0801
75 090	67 317	64 749	63 511	63 737	67 130	75 151	76 978	77 749	77 210	76 566	0802
35,1	27,2	25,8	20,0	24,3	25,8	31,5	35,4	37,0	36,8	38,4	0803
313 942	235 433	216 827	157 478	174 942	226 234	282 288	355 211	369 781	330 773	373 276	0804
18 056	13 455	12 646	11 522	12 762	14 532	18 779	22 753	26 716	43 562	32 172	0805
809 114	538 745	509 754	387 831	431 982	531 468	703 111	842 638	861 988	878 115	909 636	0806
42 721	31 548	27 386	25 290	28 377	33 831	42 282	47 566	51 133	86 179	65 123	0807
2,6	2,3	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,4	2,3	2,7	2,4	0808

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	761	859	1 024	971
0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	640	645	855	813
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	120	213	169	158
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	826	831	1 093	1 022
0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	9	16	8
0906	verletzte Personen	Anzahl	815	822	1 077	1 014
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	146	139	204	165
	Kraftfahrzeuge³					
0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 860	5 219	4 654	4 575
0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 640	3 818	3 529	3 467
0910	Lastkraftwagen	Anzahl	514	646	491	546
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	499	508	527	504
0912	davon Güterempfang	1 000 t	158	156	170	182
0913	Güterversand	1 000 t	341	352	357	322

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 800,6	1 824,0	1 769,0	1 785,6
1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	226,7	227,4	227,1	222,4
1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 535,6	1 563,6	1 498,1	1 533,1
1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	48,9	55,6	50,5	52,2
1005	Halbwaren	Mill. EUR	276,6	276,9	293,7	264,8
1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 210,0	1 231,1	1 153,9	1 216,2
1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	438,9	456,0	414,4	477,6
1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	771,1	775,0	739,4	738,5
1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 502,4	1 517,1	1 441,6	1 487,7
1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 260,0	1 290,9	1 233,2	1 269,6
1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	23,3	21,4	31,1
1012	Amerika	Mill. EUR	116,7	122,4	124,6	126,8
1013	Asien	Mill. EUR	150,0	151,9	169,3	134,7
1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	10,5	9,4	12,1	5,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2024			2025								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
849	742	710	732	685	696	835	880	854	752	744	0901
645	535	542	521	499	541	662	730	695	637	632	0902
204	207	168	211	186	155	173	150	159	115	112	0903
816	672	749	664	674	688	880	933	905	867	790	0904
5	7	10	4	6	2	11	11	5	13	8	0905
811	665	739	660	668	686	869	922	900	854	782	0906
132	113	113	95	107	114	152	198	139	143	164	0907
4 511	5 401	4 808	3 629	3 967	5 031	5 358	4 900	6 203	4 954	4 427	0908
3 347	3 709	3 372	2 784	3 113	3 870	4 145	3 718	4 679	3 699	3 433	0909
562	523	587	565	515	531	526	503	806	518	446	0910
498	586	466	597	497	563	638	520	475	448	...	0911
161	191	145	194	157	157	253	190	157	163	...	0912
336	395	321	403	340	406	384	330	318	285	...	0913

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2024			2025								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
1 756,5	1 830,0	1 507,3	1 802,4	1 834,2	1 957,4	1 781,1	1 743,0	1 802,9	1 823,7	1 646,6	1001
243,6	229,7	220,5	237,9	234,9	238,1	240,5	222,0	246,1	237,9	234,0	1002
1 493,2	1 581,4	1 246,4	1 533,9	1 558,2	1 679,9	1 495,5	1 473,1	1 489,0	1 526,1	1 343,9	1003
55,8	60,3	52,5	65,2	61,9	67,7	65,4	60,6	55,4	56,7	48,9	1004
195,7	259,1	235,0	306,4	294,1	324,1	290,4	301,0	297,9	318,4	287,8	1005
1 241,6	1 262,0	958,9	1 162,3	1 202,2	1 288,1	1 139,8	1 111,4	1 135,8	1 151,0	1 007,3	1006
464,5	490,8	340,5	439,3	460,8	503,8	469,2	467,1	486,1	482,6	410,1	1007
777,2	771,1	618,3	722,9	741,4	784,3	670,6	644,3	649,7	668,4	597,2	1008
1 478,5	1 540,5	1 232,6	1 485,7	1 508,2	1 643,8	1 492,6	1 458,8	1 512,0	1 500,9	1 375,9	1009
1 278,1	1 311,0	1 072,0	1 261,0	1 244,7	1 394,3	1 261,8	1 234,3	1 290,4	1 265,4	1 172,1	1010
25,3	23,3	23,8	26,4	23,6	21,3	18,1	19,5	19,6	18,2	18,1	1011
106,0	124,4	103,0	127,6	127,0	123,0	125,3	108,9	112,1	132,6	123,1	1012
137,5	132,8	140,6	152,3	167,5	153,7	137,6	144,6	152,1	164,9	122,7	1013
9,1	8,9	7,4	10,3	7,9	15,6	7,5	11,2	7,1	7,0	6,9	1014

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 974,4	2 136,6	2 138,9	2 437,3
1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	192,0	199,3	192,5	208,8
1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 677,0	1 828,2	1 843,6	2 086,4
1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	512,2	463,3	512,2	459,3
1019	Halbwaren	Mill. EUR	173,6	181,9	162,0	164,8
1020	Fertigwaren	Mill. EUR	991,2	1 183,0	1 169,3	1 462,2
1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	252,0	240,3	212,9	246,7
1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	739,2	942,7	956,5	1 215,5
1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 317,6	1 321,3	1 091,8	1 311,9
1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	977,7	982,2	845,3	1 015,6
1025	Afrika	Mill. EUR	52,2	77,7	64,7	57,2
1026	Amerika	Mill. EUR	43,7	39,6	80,5	47,9
1027	Asien	Mill. EUR	558,6	695,1	898,6	1 015,9
1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,2	3,0	3,3	4,4

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	920	939	843	862
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	34	37	31
1103	Baugewerbe	Anzahl	71	69	48	62
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	326	326	273	318
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	43	42	26	37
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	18	14	15
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	428	451	445	399
1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	864	841	728	872
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	32	26	37
1110	Baugewerbe	Anzahl	93	90	80	83
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	309	306	265	313
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	32	31	35	28
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	19	15	18
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	377	363	307	393

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	12 Insolvenzen					
1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	252	268	256	291
1202	davon Unternehmen	Anzahl	27	29	30	28
1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	179	194	187	216
1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	43	42	37	43
1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	4	2	4
1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,6	37,9	21,9	25,0

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2024			2025								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 004,9	2 105,6	1 878,8	2 310,3	2 222,3	2 406,0	2 420,8	2 221,1	2 018,1	2 369,3	2 115,3	1015
211,7	198,9	182,2	188,4	193,6	210,4	223,5	173,4	163,7	182,8	180,8	1016
1 707,5	1 771,2	1 564,6	2 090,9	1 987,2	2 150,8	2 103,5	1 935,5	1 735,4	2 058,0	1 810,2	1017
141,9	342,4	413,1	517,3	452,7	465,7	451,3	381,6	190,9	422,6	422,2	1018
201,3	174,6	125,3	190,2	191,1	236,2	221,1	190,6	173,3	209,7	174,6	1019
1 364,3	1 254,1	1 026,2	1 383,4	1 343,4	1 449,0	1 431,0	1 363,3	1 371,1	1 425,7	1 213,5	1020
242,1	256,9	195,4	232,2	239,0	267,2	254,4	262,6	230,6	251,9	219,8	1021
1 122,2	997,2	830,8	1 151,2	1 104,4	1 181,8	1 176,6	1 100,7	1 140,5	1 173,8	993,7	1022
1 212,7	1 313,8	1 138,9	1 506,5	1 354,0	1 345,2	1 434,7	1 245,6	1 101,8	1 323,3	1 072,4	1023
1 017,2	1 023,1	812,0	928,6	933,0	1 009,9	1 002,4	950,2	1 000,4	995,3	834,4	1024
24,1	34,1	30,5	13,0	56,8	79,5	32,5	24,3	176,7	76,3	126,9	1025
30,0	34,8	28,8	62,7	108,2	95,0	104,5	119,1	38,9	36,5	141,3	1026
735,0	720,6	677,7	725,3	700,8	878,1	841,5	809,0	697,2	925,0	771,1	1027
3,0	2,3	2,9	2,8	2,4	8,1	7,7	23,2	3,6	8,2	3,6	1028

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2024		2025									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
809	1 124	1 092	1 018	1 069	991	963	1 005	1 050	1 039	1 087	1101
27	53	58	30	46	26	36	33	40	50	48	1102
52	93	88	59	76	64	57	98	69	79	62	1103
302	387	353	349	381	318	307	338	313	346	383	1104
40	45	36	69	57	49	59	60	69	86	63	1105
16	28	29	21	27	16	41	16	13	28	30	1106
372	518	528	490	482	518	463	460	546	450	501	1107
866	1 375	1 165	884	881	717	676	810	931	764	914	1108
40	50	62	44	40	42	32	33	36	25	59	1109
97	173	121	86	100	73	87	91	86	67	103	1110
330	544	430	344	328	237	219	300	306	284	334	1111
29	34	54	38	36	28	27	20	33	39	31	1112
21	27	21	25	9	15	14	16	30	8	8	1113
349	547	477	347	368	322	297	350	440	341	379	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
² ohne Reisegewerbe

2024		2025									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
308	214	256	293	307	353	295	323	321	273	295	1201
33	30	22	33	30	62	39	41	31	22	34	1202
210	150	188	210	227	241	215	230	237	198	214	1203
59	31	40	46	45	47	38	49	43	50	44	1204
6	3	6	4	5	3	3	3	10	3	3	1205
43,5	31,8	21,2	63,1	23,0	112,4	47,6	47,4	94,0	36,8	136,8	1206

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023 ¹	2024 ¹	2024 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	II. Quartal
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	94,8	92,9	92,5
1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	113,6	112,7	114,0

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	14 Preise					
1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	117,3	120,2	121,2	121,0
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	102,5	105,6	106,2	106,2
1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	102,5	104,3	104,8	104,8
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	159,5	152,5	152,0	151,3

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
			Durchschnitt	Durchschnitt	August
	Noch 14 Preise				
1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2021 = 100	129,9	134,3	134,9
1406	darunter Rohbauarbeiten	2021 = 100	127,9	130,3	130,9
1407	Ausbauarbeiten	2021 = 100	131,4	137,5	138,1
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2021 = 100	130,6	135,6	136,1
1409	Straßenbau	2021 = 100	131,3	142,0	143,9

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
					II. Quartal
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	8 060,5	8 205,9	2 100,7
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	8 014,0	8 573,9	2 102,4

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2024 ¹		2025 ¹		Lfd. Nr.
III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	
93,4	91,7	91,1	90,9	1301
116,7	122,9	96,9	114,4	1302

¹ vorläufige Ergebnisse

2024	2025										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
121,6	121,4	122,0	122,9	123,5	123,5	123,6	123,9	123,8	124,2	124,5	1401
106,4	106,9	106,9	108,4	108,5	108,6	108,7	108,8	109,0	109,0	109,0	1402
105,1	105,1	105,3	105,7	105,8	106,0	106,0	106,1	106,4	106,3	106,4	1403
151,1	150,5	150,1	147,5	147,4	146,8	146,7	147,0	146,7	146,6	146,3	1404

2024	2025			Lfd. Nr.
November	Februar	Mai	August	
135,5	137,4	138,0	139,5	1405
130,8	131,8	132,3	133,3	1406
139,1	141,8	142,6	144,3	1407
137,0	139,1	140,2	141,8	1408
145,3	147,4	148,2	149,3	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2024		2025		Lfd. Nr.
III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	
1 889,5	2 474,3	1 702,2	2 279,8	1501
2 093,0	2 445,3	1 989,0	2 154,2	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2024
			2023	2024	II. Quartal
	16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten				
1601	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft ²	2022 = 100	106,1	112,0	110,0
1602	und zwar weiblich	2022 = 100	105,8	111,7	108,8
1603	männlich	2022 = 100	106,3	112,1	111,0
1604	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,1	112,0	110,1
1605	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,5	112,1
1606	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	108,3	115,2	121,1
1607	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	106,7	112,2	112,0
1608	Energieversorgung	2022 = 100	109,2	112,5	113,5
1609	Wasserversorgung ³	2022 = 100	106,5	112,6	109,2
1610	Baugewerbe	2022 = 100	107,1	113,4	111,9
1611	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	105,6	111,7	109,2
1612	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,8	112,1	113,0
1613	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	107,2	113,4	112,8
1614	Gastgewerbe	2022 = 100	111,1	117,4	116,0
1615	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,4	112,7	109,1
1616	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	104,7	111,2	114,6
1617	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	104,0	109,2	106,3
1618	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	106,2	112,0	114,4
1619	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	109,4	115,6	115,1
1620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	103,1	108,0	102,5
1621	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	102,5	107,3	100,7
1622	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	107,0	113,9	110,7
1623	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	110,2	114,8	113,4
1624	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	108,9	117,4	114,2
	Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Nominallohnindex				
1625	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft	2022 = 100	6,1	5,6	4,8
1626	und zwar weiblich	2022 = 100	5,8	5,6	4,8
1627	männlich	2022 = 100	6,3	5,5	4,7
1628	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,1	5,6	4,9
1629	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,1	3,7
1630	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	8,3	6,4	7,5
1631	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	6,7	5,2	3,3
1632	Energieversorgung	2022 = 100	9,2	3,0	4,2
1633	Wasserversorgung ³	2022 = 100	6,5	5,7	3,8
1634	Baugewerbe	2022 = 100	7,1	5,9	4,7
1635	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	5,6	5,8	5,4
1636	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,8	6,0	5,4
1637	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	7,2	5,8	6,4
1638	Gastgewerbe	2022 = 100	11,1	5,7	5,0
1639	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,4	4,9	4,3
1640	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,7	6,2	9,1
1641	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	4,0	5,0	6,4
1642	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	6,2	5,5	9,4
1643	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	9,4	5,7	6,3
1644	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	3,1	4,8	2,5
1645	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	2,5	4,7	2,7
1646	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	7,0	6,4	5,8
1647	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	10,2	4,2	2,7
1648	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	8,9	7,8	8,1

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2024		2025		Lfd. Nr.
III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	
108,0	123,0	110,4	116,2	1601
107,0	124,1	110,5	115,3	1602
108,6	122,0	110,3	116,8	1603
108,0	123,0	110,4	116,3	1604
108,3	123,2	109,6	117,3	1605
103,4	130,9	105,0	118,7	1606
106,9	121,4	111,3	116,9	1607
108,9	128,3	105,6	120,1	1608
106,9	128,9	107,7	111,8	1609
112,4	125,2	106,5	118,7	1610
107,7	122,9	110,7	115,8	1611
110,3	119,1	112,1	117,2	1612
111,6	123,2	110,0	117,2	1613
119,4	123,4	117,5	121,5	1614
111,3	123,9	112,4	116,6	1615
99,8	126,2	102,0	118,5	1616
107,8	118,8	108,3	115,8	1617
105,7	125,2	109,8	119,8	1618
113,7	120,7	116,0	121,8	1619
102,5	119,4	106,5	108,6	1620
100,6	121,4	106,6	108,7	1621
110,4	127,4	113,9	116,4	1622
111,7	126,3	110,4	115,6	1623
114,1	132,8	123,0	129,9	1624
6,0	4,5	3,4	5,6	1625
5,5	4,4	3,5	6,0	1626
6,2	4,5	3,3	5,2	1627
6,0	4,5	3,4	5,6	1628
6,6	4,5	2,9	4,6	1629
4,0	7,8	-0,4	-2,0	1630
6,3	5,0	2,8	4,4	1631
7,5	-4,0	6,5	5,8	1632
5,7	6,4	2,2	2,4	1633
7,1	4,1	2,4	6,1	1634
5,7	4,4	3,6	6,0	1635
8,2	4,4	6,0	3,7	1636
8,6	2,2	3,7	3,9	1637
8,7	3,1	6,2	4,7	1638
5,8	6,1	5,5	6,9	1639
4,5	5,3	-2,0	3,4	1640
6,5	0,3	4,3	8,9	1641
2,7	7,0	6,9	4,7	1642
5,3	3,7	2,7	5,8	1643
2,8	2,3	-1,0	6,0	1644
3,3	2,3	0,1	7,9	1645
5,8	7,5	6,3	5,1	1646
5,8	2,2	2,4	1,9	1647
8,5	8,5	13,5	13,7	1648

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2024
			2023	2024	II. Quartal
	Noch 16 Verdienste				
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1649	Index der Bruttostundenverdienste¹ Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	106,7	112,4	111,5
1650	und zwar weiblich	2022 = 100	107,1	112,7	111,9
1651	männlich	2022 = 100	106,5	112,2	111,3
1652	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,7	112,5	111,7
1653	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	106,9	112,6	111,8
1654	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	107,8	111,6	111,2
1655	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,7	111,9
1656	Energieversorgung	2022 = 100	109,6	115,6	113,8
1657	Wasserversorgung²	2022 = 100	105,9	112,5	111,5
1658	Baugewerbe	2022 = 100	106,4	111,7	110,5
1659	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,6	112,3	111,4
1660	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,3	109,7	109,2
1661	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	108,3	114,9	115,1
1662	Gastgewerbe	2022 = 100	107,9	112,5	112,0
1663	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,6	112,2	111,5
1664	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	106,8	112,0	110,8
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	103,9	112,7	108,7
1666	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	104,7	109,7	109,1
1667	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	108,2	112,8	112,3
1668	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	105,2	111,0	109,7
1669	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	105,7	111,5	110,0
1670	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	106,3	116,5	115,0
1671	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	108,5	116,0	115,1
1672	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	105,7	107,8	107,3
	Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Index Bruttostundenverdienste¹ der vollzeitbeschäftigten				
1673	Arbeitnehmer/-innen	2022 = 100	6,7	5,3	5,4
1674	und zwar weiblich	2022 = 100	7,1	5,2	5,2
1675	männlich	2022 = 100	6,5	5,4	5,6
1676	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,7	5,4	5,6
1677	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	6,9	5,3	5,8
1678	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	7,8	3,5	4,8
1679	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,3	5,9
1680	Energieversorgung	2022 = 100	9,6	5,5	6,4
1681	Wasserversorgung²	2022 = 100	5,9	6,2	5,1
1682	Baugewerbe	2022 = 100	6,4	5,0	5,3
1683	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,6	5,3	5,1
1684	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,3	4,2	4,6
1685	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	8,3	6,1	7,2
1686	Gastgewerbe	2022 = 100	7,9	4,3	4,1
1687	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,6	4,3	4,9
1688	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	6,8	4,9	6,0
1689	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	3,9	8,5	5,2
1690	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	4,7	4,8	5,3
1691	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	8,2	4,3	4,7
1692	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	5,2	5,5	2,6
1693	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	5,7	5,5	3,8
1694	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	6,3	9,6	7,8
1695	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	8,5	6,9	5,6
1696	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	5,7	2,0	1,9

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	17 Soziales					
1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	182 354	177 728	178 157	177 303
	und zwar	Anzahl				
1702	unter 18 Jahre	Anzahl	56 174	54 046	54 025	53 813
1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	54 797	54 508	54 604	54 429
1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	170 505	166 119	166 667	165 757
1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	128 756	126 488	126 948	126 253
1706	darunter Frauen	Anzahl	63 731	61 528	61 696	61 321
1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	41 750	39 631	39 719	39 504
1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	40 621	38 570	38 636	38 443

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2024				2025							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
175 924	174 789	173 492	173 369	173 392	173 584	172 985	171 751	171 057	169 970	169 395	1701
53 415	53 067	52 693	52 661	52 447	52 318	51 973	51 667	51 468	51 160	50 929	1702
54 189	53 745	53 513	53 425	53 422	53 441	53 061	52 602	52 264	51 812	51 304	1703
164 160	163 031	161 621	161 660	161 396	161 362	160 982	159 972	159 175	158 258	157 740	1704
125 254	124 432	123 462	123 389	123 646	123 898	123 700	122 774	122 203	121 510	121 166	1705
60 814	60 380	59 799	59 677	59 707	59 666	59 505	59 084	58 864	58 461	58 346	1706
38 906	38 599	38 159	38 271	37 750	37 464	37 282	37 198	36 972	36 748	36 574	1707
37 859	37 569	37 134	37 244	36 731	36 468	36 282	36 191	35 963	35 762	35 605	1708

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländerinnen und Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	75 097	35 886	39 211	68 073	7 024
Halle (Saale), Stadt	225 761	109 095	116 666	195 273	30 488
Magdeburg, Landeshauptstadt	243 836	121 077	122 759	208 934	34 902
Altmarkkreis Salzwedel	79 547	39 452	40 095	75 377	4 170
Anhalt-Bitterfeld	151 982	74 411	77 571	141 700	10 282
Börde	167 204	83 125	84 079	158 313	8 891
Burgenlandkreis	172 402	84 484	87 918	158 554	13 848
Harz	203 803	99 338	104 465	194 141	9 662
Jerichower Land	88 313	43 722	44 591	82 993	5 320
Mansfeld-Südharz	128 143	63 173	64 970	122 460	5 683
Saalekreis	181 664	89 871	91 793	170 549	11 115
Salzlandkreis	179 499	87 734	91 765	169 627	9 872
Stendal	106 095	52 185	53 910	99 911	6 184
Wittenberg	121 061	59 443	61 618	114 161	6 900
Sachsen-Anhalt	2 124 407	1 042 996	1 081 411	1 960 066	164 341

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2025¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	24	39	109	273	268
Halle (Saale), Stadt	71	158	236	1 188	1 148
Magdeburg, Landeshauptstadt	81	214	240	1 218	1 298
Altmarkkreis Salzwedel	33	35	123	236	258
Anhalt-Bitterfeld	72	71	203	487	437
Börde	79	107	178	575	499
Burgenlandkreis	65	89	232	580	554
Harz	127	91	272	796	820
Jerichower Land	36	34	104	358	284
Mansfeld-Südharz	60	55	165	386	282
Saalekreis	108	85	223	595	604
Salzlandkreis	73	98	253	521	542
Stendal	57	62	131	480	354
Wittenberg	57	57	157	476	356
Sachsen-Anhalt	950	1 192	2 624	8 172	7 703

¹ vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.

Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.07.2025¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	133	288	890	1 693	1 389
Halle (Saale), Stadt	326	974	1 896	7 066	7 062
Magdeburg, Landeshauptstadt	377	881	1 997	7 994	7 403
Altmarkkreis Salzwedel	162	255	737	1 442	1 394
Anhalt-Bitterfeld	316	436	1 558	2 912	2 814
Börde	377	471	1 434	3 192	2 956
Burgenlandkreis	310	546	1 780	3 325	3 353
Harz	572	552	2 125	5 037	5 154
Jerichower Land	188	274	840	1 964	1 597
Mansfeld-Südharz	237	339	1 386	2 117	1 934
Saalekreis	502	552	1 613	3 692	3 409
Salzlandkreis	326	528	1 890	3 011	2 916
Stendal	264	367	1 113	2 442	2 109
Wittenberg	274	348	1 296	2 480	2 162
Sachsen-Anhalt	4 368	6 815	20 558	48 371	45 648

¹ vorläufige Ergebnisse nach Berichtsmonat

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden ab Berichtsjahr 2025 die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert.

Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 550	2 092	1 458	374	956
Halle (Saale), Stadt	11 955	6 817	5 138	1 255	2 515
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 633	6 598	5 035	1 187	2 748
Altmarkkreis Salzwedel	3 016	1 762	1 254	332	832
Anhalt-Bitterfeld	5 714	3 127	2 587	571	1 898
Börde	4 791	2 821	1 970	456	1 524
Burgenlandkreis	6 241	3 544	2 697	729	1 729
Harz	6 084	3 447	2 637	588	1 806
Jerichower Land	3 293	1 887	1 406	327	1 069
Mansfeld-Südharz	6 166	3 415	2 751	625	1 961
Saalekreis	6 581	3 764	2 817	767	1 728
Salzlandkreis	7 837	4 445	3 392	767	2 288
Stendal	4 965	2 837	2 128	531	1 455
Wittenberg	4 065	2 319	1 746	439	1 290
Sachsen-Anhalt	85 891	48 875	37 016	8 948	23 799

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	9,9	9,2	10,5	7,9	11,1
Halle (Saale), Stadt	10,2	9,6	10,3	8,9	8,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,6	9,0	9,4	8,5	8,3
Altmarkkreis Salzwedel	7,7	7,2	7,8	6,5	9,2
Anhalt-Bitterfeld	7,5	7,1	7,3	6,9	7,9
Börde	5,7	5,3	5,9	4,7	6,1
Burgenlandkreis	7,5	7,0	7,5	6,5	8,7
Harz	6,3	5,9	6,3	5,4	6,3
Jerichower Land	7,8	7,3	7,9	6,6	9,1
Mansfeld-Südharz	10,5	9,8	10,1	9,4	11,2
Saalekreis	7,2	6,8	7,3	6,2	8,9
Salzlandkreis	9,2	8,7	9,2	8,1	9,5
Stendal	9,9	9,2	10,0	8,4	11,4
Wittenberg	7,0	6,5	7,0	6,0	8,3
Sachsen-Anhalt	8,3	7,7	8,3	7,2	8,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	1	4	3 109
Halle (Saale), Stadt	7	-	1	5 316
Magdeburg, Landeshauptstadt	6	5	8	2 051
Altmarkkreis Salzwedel	11	8	14	3 766
Anhalt-Bitterfeld	9	5	9	1 749
Börde	27	14	16	4 466
Burgenlandkreis	27	4	13	7 426
Harz	12	-2	5	3 152
Jerichower Land	16	-6	6	7 238
Mansfeld-Südharz	13	2	3	1 367
Saalekreis	28	8	16	16 004
Salzlandkreis	16	1	2	2 932
Stendal	15	27	17	19 101
Wittenberg	14	4	6	4 539
Sachsen-Anhalt	209	71	118	82 216

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

August 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2	2	609	1	-	7	2 181
Halle (Saale), Stadt	-	-	-	1	-	43	4 905
Magdeburg, Landeshauptstadt	3	3	1 577	-	-	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	4	5	1 227	1	-	4	1 607
Anhalt-Bitterfeld	5	5	1 657	-	-	-	-
Börde	10	12	3 247	5	-	5	491
Burgenlandkreis	6	6	2 359	2	-	7	263
Harz	4	4	1 318	2	-	3	115
Jerichower Land	7	7	1 934	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	1	1	550	6	-	5	475
Saalekreis	10	10	3 928	9	-	83	5 135
Salzlandkreis	1	1	390	5	-	23	682
Stendal	5	22	1 936	4	-	52	12 536
Wittenberg	4	4	3 724	5	-	19	379
Sachsen-Anhalt	62	82	24 456	41	-	252	28 769

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

August 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	18	4 893	595	19 938	54 862	17 471
Halle (Saale), Stadt	21	3 743	490	14 550	81 167	31 692
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	3 881	486	15 653	83 614	29 189
Altmarkkreis Salzwedel	17	3 086	406	11 062	60 444	20 923
Anhalt-Bitterfeld	73	11 525	1 515	41 853	395 046	155 301
Börde	63	12 561	1 559	49 385	289 232	112 306
Burgenlandkreis	48	8 521	1 069	30 070	363 900	82 079
Harz	75	11 630	1 404	45 099	233 356	79 387
Jerichower Land	29	3 559	494	12 783	110 420	30 042
Mansfeld-Südharz	36	5 649	709	21 530	172 840	65 305
Saalekreis	62	10 412	1 327	46 313	884 630	291 604
Salzlandkreis	62	11 640	1 464	43 222	326 274	139 461
Stendal	23	4 460	536	14 898	150 727	50 967
Wittenberg	41	7 784	923	28 673	273 135	98 893
Sachsen-Anhalt	594	103 344	12 977	395 029	3 479 649	1 204 621

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

August 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	217	30	957
Halle (Saale), Stadt	10	1 221	159	5 633
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	1 284	169	6 537
Altmarkkreis Salzwedel	7	224	29	1 122
Anhalt-Bitterfeld	14	696	99	2 980
Börde	12	444	54	1 983
Burgenlandkreis	9	281	41	1 401
Harz	11	515	58	2 167
Jerichower Land	7	216	29	874
Mansfeld-Südharz	9	446	58	1 871
Saalekreis	15	1 924	252	10 221
Salzlandkreis	13	725	88	3 163
Stendal	4	231	29	1 044
Wittenberg	6	304	36	1 693
Sachsen-Anhalt	133	8 727	1 131	41 646

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

August 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	380	1 138	28	6 355
Halle (Saale), Stadt	17	1 536	5 907	167	25 112
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 374	9 332	262	39 026
Altmarkkreis Salzwedel	10	404	1 270	39	5 537
Anhalt-Bitterfeld	14	517	1 817	61	7 136
Börde	17	538	1 705	56	10 208
Burgenlandkreis	26	1 554	5 296	165	25 862
Harz	29	1 311	4 718	137	20 284
Jerichower Land	16	2 425	10 575	202	25 414
Mansfeld-Südharz	21	1 222	4 155	155	13 321
Saalekreis	31	1 704	6 183	182	24 150
Salzlandkreis	24	1 270	4 537	121	22 344
Stendal	18	1 295	4 877	112	31 117
Wittenberg	24	835	2 671	86	12 246
Sachsen-Anhalt	291	17 365	64 183	1 773	268 112

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	44	42	46	29
Halle (Saale), Stadt	107	95	101	89
Magdeburg, Landeshauptstadt	162	142	133	112
Altmarkkreis Salzwedel	35	31	26	24
Anhalt-Bitterfeld	68	62	52	41
Börde	91	73	45	37
Burgenlandkreis	76	56	61	48
Harz	110	92	100	82
Jerichower Land	46	38	56	49
Mansfeld-Südharz	47	37	49	34
Saalekreis	99	82	86	66
Salzlandkreis	86	69	65	55
Stendal	50	46	34	31
Wittenberg	66	56	60	52
Sachsen-Anhalt	1 087	921	914	749

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung


³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen



01.01. - 30.09.2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter	
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen		
	Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	53	47	6	-	9	26
Halle (Saale), Stadt	327	301	26	-	53	216
Magdeburg, Landeshauptstadt	356	334	21	1	51	259
Altmarkkreis Salzwedel	109	107	2	-	7	76
Anhalt-Bitterfeld	154	150	4	-	17	107
Börde	191	184	6	1	21	139
Burgenlandkreis	172	156	16	-	14	117
Harz	331	313	18	-	37	258
Jerichower Land	141	138	3	-	14	108
Mansfeld-Südharz	195	182	13	-	16	138
Saalekreis	201	183	18	-	25	139
Salzlandkreis	245	237	8	-	27	201
Stendal	125	120	5	-	15	91
Wittenberg	116	109	7	-	8	85
Sachsen-Anhalt	2 716	2 561	153	2	314	1 960

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt im Monat Oktober 2025 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
 1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 10/2025	5,50
@ 6 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 10/2025	-
@ 6 A 4 02	A IV j/24	Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen Jahr 2024	-
@ 6 E 2 01	E II m-07/25	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juli 2025	-
@ 6 E 2 01	E II m-08/25	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe August 2025	-
@ 6 F 1 02	F I, II j/24	Baufertigstellungen, Bauabgang und Wohnungsbestand im Wohn- und Nichtwohnbau 2024	-
@ 6 G 4 01	G IV mon-07/25	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juli 2025, Januar bis Juli 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 G 4 01	G IV mon-08/25	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität August 2025, Januar bis August 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 K 1 01	K I j/24	Sozialhilfe: Ausgaben und Einnahmen; Empfängerinnen und Empfänger Jahr 2024	-
@ 6 K 5 04	K V j/25	Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege Stichtag: 1. März 2025	-

¹ Seit Januar 2025 erscheinen die Statistischen Berichte des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt nicht mehr als Druckexemplare und werden nur noch im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum Download zur Verfügung gestellt.

 = Printversion der Veröffentlichung
 = Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Veröffentlichungen sind als kostenfreie Datei im PDF- oder Excel-Format verfügbar und werden im Internet zum Download bereitgestellt.

Sachsen-Anhalt





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

